

frühling 2015

LÖWENHERZ

*Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at*

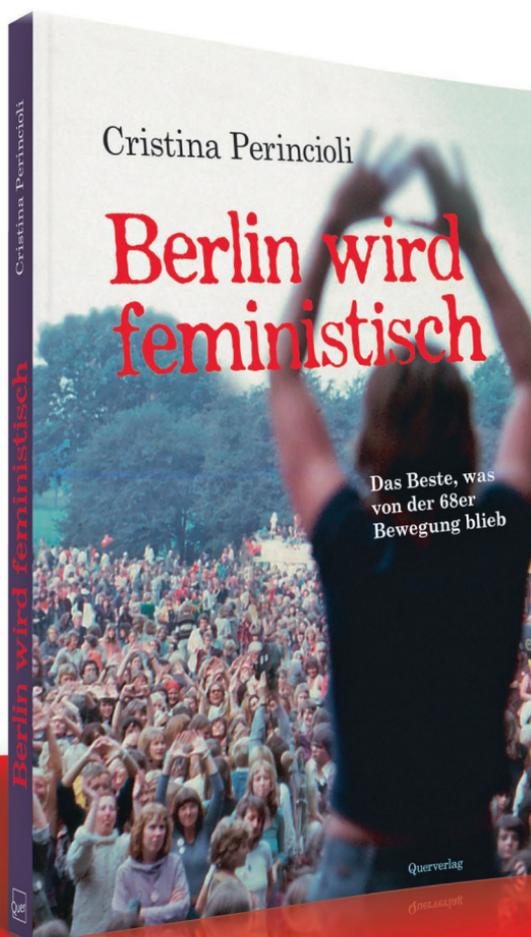
Die 68er Bewegung aus lesbischer Sicht

Cristina Perincioli

Berlin wird feministisch

Das Beste, was von der
68er Bewegung blieb

240 S., zahlr. Fotos, 24,90 € [D]
978-3-89656-232-6



Was machte die Lesben so rebellisch und mutig? Eben noch verborgen, übernahmen sie die Vorhut. Was trieb so viele Frauen auf die Barrikaden? Woher die Inspiration, die Wut, die Freude am Kampf?

Will man erfahren, wie eine Modernisierung der Gesellschaft initiiert wird, lohnt es, den Beginn der Frauenbewegung zu kennen. Am Beispiel Berlins erzählt Cristina Perincioli die furiosen Jahre 1968-1974 aus eigenem Erleben und lässt 28 weitere Akteurinnen des feministischen Berlin streitbar und anschaulich zu Wort kommen.

neu im frühling

Stefanie Zesewitz: Donaunebel.

D 2015, 420 S., Broschur, € 17.37

Theo Brunner ist der Inbegriff eines charmanten Wieners, dem die Mädchen reihenweise erliegen. Auch die russische Adlige Aglaja Struzhanova verliebt sich widerstrebend in Theo, denn sie hat erst vor Kurzem in den Revolutionen ihre Geliebte verloren und will sich ihre Gefühle für Theo nicht eingestehen. Theos Leben ist eine Gratwanderung, denn obgleich sie von allen für einen jungen Mann gehalten wird, verbirgt sich hinter der Fassade des unwiderstehlichen Herrn Brunner die nicht minder bezaubernde Theodora, die eine Profession gewählt hat, in der sie als Frau niemals eine Chance gehabt hätte: das Bestattungsgewerbe. Kenntnisreich und respektvoll umsorgt Theo die Verstorbenen bei Pietät Huber, bis der Chef ihr auf die Schliche kommt und Theo die Zeit des Ersten Weltkrieges im Leichenkeller eines Krankenhauses verbringt, wo sie ihre Techniken perfektioniert. Als sie und Aglaja sich näher kommen und Theo ihre Identität lüftet, beginnen die Schwierigkeiten erst richtig, denn in Österreich stehen Beziehungen zwischen Frauen noch unter Strafe. Ein großer lesbischer historischer Roman vor dem Hintergrund des untergehenden Habsburgerreichs.



Als sie und Aglaja sich näher kommen und Theo ihre Identität lüftet, beginnen die Schwierigkeiten erst richtig, denn in Österreich stehen Beziehungen zwischen Frauen noch unter Strafe. Ein großer lesbischer historischer Roman vor dem Hintergrund des untergehenden Habsburgerreichs.

Alison Bechdel: Fun Home - Eine Familie von Gezeichneten.

D 2014 (Neuauf.), 240 S., Broschur, € 10.30

Wegen des großen Erfolges eine preisgünstige Paperbackausgabe: Die lesbische Comiczeichnerin Alison Bechdel erzählt in ihrer gezeichneten Familiengeschichte von der Homosexualität ihres Vaters. Von klein auf war es ihr unerklärlich, warum der Vater, der als Bestattungsunternehmer und als Englischlehrer an der örtlichen Highschool arbeitete, an seinen Büchern offensichtlich mehr Interesse zeigte als an den Mit-



gliedern seiner eigenen Familie. Das Zusammenleben in einem stilvollen, liebevoll restaurierten Haus aus dem 19. Jahrhundert war geprägt von einer mitunter skurrilen Familiengeschichte, die Züge von »Six Feet Under« trägt. Als Alison 19 war, starb ihr Vater: Selbstmord oder Unfall? Doch bei ihren Nachforschungen machte Alison eine überraschende Entdeckung: sie beide hatten mehr gemeinsam, als sie je vermutet hatte: ihr Vater war homosexuell, wie sie selbst auch. Erst seit seinem Tod beginnt Alison ihren Vater wirklich zu vermissen. (Also available in the original paperback edition »Fun Home« for € 14,95)

Vita Sackville-West: Unerwartete Leidenschaft.

Dt. v. Hans Wagenseil.

D 2015, 256 S., Pb, € 12.23



Lady Slane ist 88 Jahre alt, als sie erkennt, dass sie sich in ihrem ganzen Leben bisher nur nach ihrem Mann gerichtet hat. Kaum ist er tot, trifft sie zum ersten Mal eigene Entscheidungen. Sie gibt ihr riesiges Haus mit Angestellten auf, lässt ihre Kinder nur noch nach Terminabsprache ein, knüpft an alte Bekanntschaften an und verschenkt eine geerbte Kunstsammlung. Ihre Kinder sind empört. Ihre Urenkelin dagegen nimmt sich ein Beispiel und löst ihre Verlobung auf. Vita Sackville-West gehörte zum Sissinghurst-Kreis um Virginia Woolf, mit der sie eine lesbische Beziehung verband.

Nicole Joens: Hopfenkönigin.

D 2014, 350 S., Broschur, € 15.50

Im fränkischen Touristenstädtchen Spalt wird

das Skelett der verschwundenen Hopfenkönigin Sandy Baker entdeckt. Die Tochter eines US-Offiziers und einer Lehrerin erregte in den 80er Jahren als skandalumwitterte Geliebte der lokalen Bier-Patriarchin Aufsehen. Eine erste Spur führt zu einem vertuschten Mord an einem US-Piloten auf einer exzessiven LSD-Party, die jetzt dreißig Jahre her ist, jedoch in dem beschaulichen Ort offene Wunden hinterlassen hat. Dr. Jens Hauser, seine New Yorker Assistentin Olivia und die Berliner Polizeipsychologin Dr. Lilian Kämmerer stechen bei ihren Ermittlungen in ein Horrornest. Der Hopfenkönigin-Fall bekommt eine internationale Dimension. Was einst eine ebenso große lesbische Liebesgeschichte wie ein brutales Eifersuchtsdrama war, führt jetzt zu Ermittlungen in Berlin, New York und im berühmtesten US-Gefängnis Guantanamo. Jens bleibt von den Geschehnissen nicht unberührt, vor allem nicht, nachdem seine junge Assistentin Olivia in akute Gefahr gerät.



Tove Jansson: Fair Play.

*Dt. v. Birgitta Kicherer.
D 2014, 122 S., geb., € 18.40*

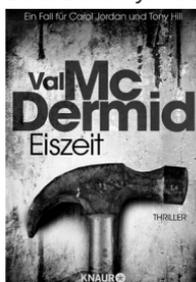
Mari ist Schriftstellerin, Jonna Grafikerin. Seit Jahrzehnten arbeiten, lachen, streitet das lesbische Paar miteinander, winters in ihren Ateliers, sommers auf einer winzigen Schäreninsel. Komische Missverständnisse, monumentale Verstimmungen, rührende Rücksichtnahmen wechseln einander ab eine beneidenswerte Form des Zusammenlebens, die man fast Glück nennen möchte. Wir erleben Mari und Jonna, wenn sie sich Fassbinder- oder Western-Filme ansehen, ihre neuesten Produktionen kritisieren, durch den Südwesten Amerikas reisen sowie ihre Beziehung und ihr Altern reflektieren. Tove Jansson gelingt die kunstvolle Balance, in ruhigem Tempo unglaublich fesselnd zu erzählen und wahrhaftige Persönlichkeiten liebevoll und schonungslos offen darzustellen.



Val McDermid: Eiszeit.

Ein Fall für Carol Jordan und Tony Hill.

Dt. v. Doris Styron. D 2014, 510 S., Pb, € 10.27



In ihrem neuen Krimi stellt die lesbische Autorin Val McDermid ihr Ermittlerduo Carol Jordan und Tony Hill auf eine harte Probe. Es kommt zu mehreren Morden an Frauen. Sehr zur Verblüffung der beiden Ermittler sehen alle Opfer Detective Chief Inspector Carol Jordan ähnlich. Dieser Fall bietet sich für die beiden geradezu an. Doch Carol Jordan hat ihren Job eigentlich an den Nagel gehängt, nachdem ihr Bruder und dessen Frau brutal ermordet worden sind. Letztendlich hat die Krise auch mit dem gestörten Verhältnis zu ihrem Profiler Tony Hill zu tun, der in ihren Augen die Bluttat hätte vorhersehen müssen. Eigentlich will Carol nichts mehr mit Tony zu tun haben. Doch nun fällt der Verdacht in der Mordserie auf Tony. Die Ereignisse beginnen sich zu überschlagen.

Elisabeth Klar: Wie im Wald.

Ö 2014, 272 S., geb., € 22.90



Karin bewohnt mit ihrem Freund Alexander ihr Elternhäuschen mitten im Wald. Dort wuchs sie mit ihren beiden Geschwistern Grete und Peter sowie ihrer Pflegeschwester Lisa auf. Lisa war schon immer etwas auffällig, angeblich war sie von ihrer leiblichen Mutter verwahrlost aufgewachsen. Auch bei den Pflegeeltern gab es Probleme, Lisa kam schließlich in ein Heim. Doch jetzt, nachdem die Eltern tot und die Geschwister ausgezogen sind, holt Karin Lisa wieder zu sich. Die beiden verstricken sich in ein ebenso verstörendes wie betörendes Spiel, sie geraten in einen Sog von Abhängigkeit, Anziehung und Abstoßung, der nicht nur die beiden bis zur letzten Seite in seinen Bann schlägt. Keine klassische Liebesgeschichte, sondern die Story einer fast schon autistisch zu nennenden Beziehung.

Jae: Auf schmalem Grat.

D 2015, 349 S., Broschur, € 15.32

Aiden Carlisle ist Detective mit Leib und Seele. Ihr Beruf lässt ihr keine Zeit für private Bindungen, doch als sie gegen ihren Willen auf ein Fortbildungsseminar geschickt wird, bringt die Kursleiterin ihre Prinzipien ins Wanken. Psychologin Dawn Kinsley hat nach einer gescheiterten Beziehung beschlossen, sich nie wieder mit einer Polizistin einzulassen, aber zu Aiden fühlt sie sich von Anfang an hingezogen. Als Dawn selbst einem Verbrechen zum Opfer fällt, wird Aiden mit der Ermittlung betraut - und balanciert auf dem schmalen Grat zwischen Verpflichtung und Liebe, denn die Dienstvorschriften verbieten eine Beziehung zu einer Zeugin. (Also available in the English original version »Conflict of Interest« for € 16.99.)



Lo Jakob: Vorübergehende Unzurechnungsfähigkeit.

D 2015, 240 S., Broschur, € 16.35

Astrid hat sich von einer langen und schweren Krankheit erholt, aber sie hat das Wichtigste verloren: ihre große Liebe Lotta, die Astrids Zurückweisung nicht mehr ertragen konnte. Zuvor waren sie viele Jahre lang ein glückliches Paar gewesen, bis Astrid krank wurde und Lotta in ihrer Verzweiflung immer wieder von sich stieß. Astrid braucht einige Zeit, bis sie erkennt, dass nicht Lotta die Schuldige ist, aber sie kann sich noch nicht wieder auf Nähe einlassen. Dadurch fühlt Lotta sich erneut zurückgestoßen, und eine gemeinsame Zukunft scheint in weite Ferne gerückt. Nach einigen turbulenten Ereignissen und Umwegen über Stockholm und Italien zeigt sich jedoch ein Silberstreif am Horizont.

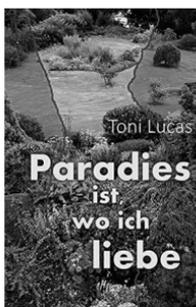


Toni Lucas: Paradies ist, wo ich liebe.

D 2015, 240 S., Broschur, € 16.35

An der wildromantischen Küste Cornwalls lernen Franziska und Josephine sich unter ebenso

dramatischen wie schicksalhaften Umständen kennen. Franziska lässt sich auf eine Affäre



mit Josephine ein, obwohl diese Liaison von Anfang an unter einem schlechten Stern steht. Als Franziska erkennt, dass sie keine Zukunft miteinander haben, kehrt sie mit gebrochenem Herzen nach Deutschland zurück und versucht dort an ihr altes Leben anzuknüpfen.

Doch wenn das Schicksal beschlossen hat, dass zwei Menschen zusammengehören, wird es zu einer fast allmächtigen Göttin und versucht es alles, die für einander Bestimmten auch zusammenzubringen.

Julia Schöning: Im Sturm der Gefühle.

D 2014, 240 S., Broschur, € 16.35



Nachdem Carla Tornow herausfindet, dass ihre Lebensgefährtin sie betrügt, flieht sie bitter enttäuscht auf die Insel Juist, wo sie sich in einer Pension einmietet. Die junge Betreiberin der Pension, Lena Peters, verliebt sich Hals über Kopf in Carla, und auch in Carla keimen zarte Gefühle, gegen die sie sich jedoch zunächst noch wehrt. Mit der Ankündigung einer Sturmflut brechen sich schließlich auch beider Gefühle Bahn: Carla und Lena verbringen eine heiße Nacht miteinander. Doch heißt das jetzt: Ende gut, alles gut? Nicht für Carla, denn Lena hat ein paar unangenehme Überraschungen parat, sodass sich Carla schließlich in einem wahren Sturm der Gefühle wiederfindet.

Laura Michaelis: Wind, Sand und Freiheit.

D 2014, 236 S., Broschur, € 16.35



Danielas Beziehung zu Isa bröckelt, als sie ohne sie in einem Camp Urlaub an der Nordsee macht. Dort lernt sie die lebenslustige Kay kennen, beide verlieben sich doch vom Alkohol benebelt schläft Kay mit Beate, was Daniela tief verletzt. Als Isa

sie auch noch mit einem Mann betrügt, bricht für Daniela eine Welt zusammen. Nur Kay könnte sie jetzt noch retten. Doch außer den Verwicklungen in den zwischenmenschlichen Beziehungen gibt es noch vermeintliche und offensichtliche Gefahren des Ferienlagers. Böse Stolperfallen umgeben das Lager, und auch die See kann tückisch sein.

Ruth Gogoll:
Eine romantische Geschichte.

D 2014, 273 S., Broschur, € 15.32

Esther ist Anwältin.



Irgendwie ist sie auch eine Traumfrau - allerdings gilt das nur für Frauen, die ausschließlich an Sex interessiert sind. Wenn frau sich in sie verliebt, ist es jedoch die Hölle - wie Alex leidvoll erfahren muss. Sie verfällt Esther mit Haut und Haar. Doch das, was von Esther zurückkommt, entspricht überhaupt nicht Alex' Erwartungen. Doch es ist bereits zu spät. Alex kann sich nicht mehr von der schönen Juristin lösen und geht zur Psychologin, die ihr in der vertrackten Situation helfen soll. Wird Yvonne mit ihrer Liebe Alex von dieser Besessenheit heilen können? Denn Alex' Psychologin hat nicht nur ernsthaft Befürchtungen, sondern einen geradezu furchtbaren Verdacht. Eine weitere romantische Geschichte direkt aus der Hand der elles!-Verlegerin.

ENGLISH

Monica Nolan:
Dolly Dingle, Lesbian Landlady.

USA 2014, 256 pp., brochure, € 15.95

Dolly Dingle is too old to be closing down bars and waking up in strange beds. It's time she focused on her showbiz career and moved out of her dilapidated rooming house. Dolly's plans are derailed, however, when her landlady breaks her hip. It's up to Dolly to



keep the »Magdalena Arms Residence for Women« running smoothly while Mrs DeWitt

recuperates. Between much-needed repairs, quarreling exes, and a scheming real estate tycoon, that's no easy task. Repeat. As the holidays approach, Dolly finds herself distracted by two very different girls - new tenant Arlene and old neighbor Kay - and organizes a Christmas variety show to save the Magdalena Arms. And she may find that the girl of her dreams was only a floor away all along.

Katie Gilmartin: Blackmail, My Love.

A Murder Mystery. USA 2014, 312 pp., brochure, € 16.95



San Francisco, 1951. Josie O'Conner's gay brother is nowhere to be found. His friends claim that just before he disappeared he became a rat, informing the cops on the bar community's nascent resistance to raids, graft and brutality. What's a loving sister to do? Josie sets off to clear his name, halt the blackmailers, and exact justice for the mounting number of corpses. Along the way she rubs shoulders with a sultry chanteuse running a dyke tavern called »Pandora's Box«, gets intimate with a red-headed madam, and conspires with the star of Finocchio's, a dive so disreputable it's off-limits to servicemen. A murder mystery deeply steeped in San Francisco's past, »Blackmail, My Love« distills history and fiction into a visually stunning read.

Jae: Good Enough to Eat.

D 2015, 223 pp., pb., € 13.90



Robin's New Year's resolution to change her eating habits is as unusual as she is. Unlike millions of other women, she isn't tempted by chocolate or junk food. She's a vampire, determined to fight her craving for a pint of O negative. When she goes to an AA meeting, hoping for advice on fighting her addiction, she meets Alana, a woman who battles her own demons. Despite their determination not to get involved, the attraction is undeniable. Is it just bloodlust that makes

Robin think Alana looks good enough to eat, or is it something more? Will it even matter once Alana finds out who Robin really is?

L. T. Smith: *Beginnings*.

D 2015, 334 pp., brochure, € 14.90

1974. The Osmonds, space hoppers and climbing trees, all grounded in the ultimate belief that life was perfect. Childhood filled with tomorrows and a friendship built to endure anything. Or was it? Lou Turner loves Ashley Richards. Always has and always will. This is Lou's story:



a story spanning thirty years, from the innocence of youth to the bitterness of adulthood. But can Lou use her beginnings to shape her future? Only one woman can answer that question: Ashley. Childhood and friendship, love and belief, hope that yesterdays can be what futures are made of. And Lou's future began the day her world fell from a tree.

**Laura Antoniou (ed.):
Best Lesbian Erotica 2015.**

USA 2015, 232 pp., brochure, € 16.95

»Best Lesbian Erotica 2015« features the fiercest, freshest lesbian erotica of the year, curated by the legendary Laura Antoniou, million-selling author of »The Marketplace« series. She had been kinky long before »Fifty Shades of Grey« was released. These stories



will make you want to call your girl in the middle of the afternoon and tell her things that make her squirm. Images of lesbian girlsex will take over your brain. Read these stories and you'll be compelled by sheer erotic need.

**Tristan Taormino (ed.):
When She Was Good.**

Best Lesbian Erotica. USA 2014, 270 pp., brochure, € 15.95

Studded with butch/femme, BDSM and vanilla-spiced desire, »When She Was Good« presents lesbian erotica as sweetly satisfying and intensely

indelible as you ever imagined it could be. Edited by author Tristan Taormino and introduced by

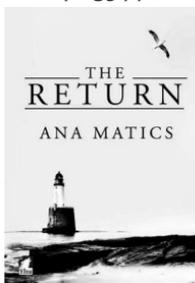


the brilliant »Sister Spit« performer Ali Liebegott, these stories are startlingly fresh, inventive and breathtakingly bold. A lust-soaked foursome in the midst of an Amish-country cyclone, bodies unfurling in ecstasy as the walls shake and the world threatens to come apart.

A femme floating in rapture as her butch screams her name atop the Coronado Bay Bridge. A rough, wet tryst between a grocery store cashier and a muscle-bound stockroom worker taking some time between their shifts to fulfill each other's fantasies.

Ana Matics: *The Return*.

D 2014, 239 pp., brochure, € 14.99



Near Haven is like any other small, dying fishing village dotting the Maine coastline - a crusty remnant of an industry long gone, a place that is mired in sadness and longing for what was and can never be again. People move away, yet they always seem to come back. It's a vicious cycle of small-town America. Liza Hawke thought that she'd gotten out, escaped across the country on a basketball scholarship. A series of bad decisions, however, has her returning home after nearly a decade. She struggles to accept her place in the fabric of this small coastal town, making amends to the people she's wronged and trying to rebuild her life in the process. Her return marks the beginning of a shift within the town as the residents that she's hurt so badly start to heal once more.

Impressum
 Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien,
 Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail
 buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20,
 Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl
 Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisän-
 derungen vorbehalten. Cover: Conchita Wurst, fotografiert
 von © Julian Laidig, mit freundlicher Genehmigung von
<http://conchitawurst.com/about/press/>.

ilona empfiehlt



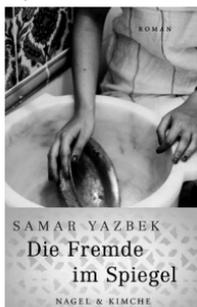
Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverlags und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig.

Foto: © Sharon Adler

Samar Yazbek: Die Fremde im Spiegel. *Dt. v. Larissa Bender.*

D 2014, 156 S., geb., € 18.40

Samar Yazbek, Journalistin und Gegnerin des Assad-Regimes ist eine mutige Kämpferin für Frauen- und Bürgerrechte. Sie kennt das harte Leben in Syrien, die Missstände. Sie weiß, wie der syrische Frühling in einen blutigen Sommer nahtlos übergegangen ist. Mit ihrem Roman „Die



Fremde im Spiegel“ hat die Autorin in Syrien eine große Debatte ausgelöst. Zu Beginn erwischt Hanan al-Haschimi ihre Dienerin Alia mit ihrem Ehemann im Bett. Sie ist außer sich vor Wut und wirft sie noch in der selben Nacht aus dem Haus. Erst als sie Alia aus dem Fenster hinter einem Vorhang nachsieht, wird ihr bewusst, was sie getan hat. Alia war ihre Geliebte von Anfang an, als sie das Haus für ihre Dienste betrat. Zwischen Trauer und Wahn versucht sie Alia eher zu vergessen, nahezu auszuradieren und doch zu reflektieren. Die Außergewöhnlichkeit einer lesbischen Liebe in Syrien, in einem Land, in dem dies unter Todesstrafe/Steinigung steht, wurde so noch nicht erzählt. Und in der Lebensrealität

der beiden Frauen zeigt sie die schonungslose Schere zwischen Arm und Reich, in die beide in ihrer Rolle als Frau auf ihre Weise gefangen sind. Immer wieder gibt es aus Hanans und Alias Leben Gedanken, Eindrücke aber auch Erinnerungen. Beide erleben die Gegenwart komplett unterschiedlich. Hanan umgeben von allem, was sie braucht und Alia mit dem Rückblick, wie schön sie es einst in diesem großzügigen Haus hatte. Dort gab es Wärme, Essen, ein haltendes Dach. Nicht wie in dem Speckgürtel von Damaskus, wo Armut und Gewalt regiert, Hütten nur sporadisch gebaut werden und durch die Ritzen der Regen und die Kälte des Winters kommt, wo Kinder mit dreckiger Kleidung und verrotzten Nasen rumsitzen, es kaum Arbeit gibt, und anstatt Fenster mit Gardinen nur Blechwände der Ausblick sind. Es sind Kontraste, die ich in dieser ausschmückenden Sprache fast fühlen kann. Auf der einen Seite ist eine wohlhabende syrische Familie der Oberschicht, und auf der anderen Seite die erniedrigende Armut, aus der die Auflehnung gegen Assad entstanden ist.

Alia erlebte in ihrem ganzen Leben nur Gewalt und Herrschaft. Ihr Vater ein Tyrann, der nicht nur sie, sondern auch die ganze Familie schlägt, die Mutter vergewaltigt. All dies muss Alia mit ihren Kinderaugen sehen und ertragen. Als sie mit elf Jahren zu Hanan und deren Mann in ein sehr luxuriöses Haus kommt nähert sich ihr Hanan schnell körperlich. Erschreckend ist das Machtverhältnis und die Herrschaft über sie. Als Alia zur Frau heranwächst, gewöhnt sie sich an die Streicheleinheiten und die körperliche Nähe. Das Buch muss genau gelesen werden, um hier auch den Missbrauch zu erkennen. Hanan, die ihren um Jahre älteren Cousin heiraten musste, von dem sie von Anfang an wusste, dass sie ihn nie lieben wird, wird bewusst, wie sehr sie Alia vermisst und zum Leben braucht. Nach einiger Zeit fährt sie Alia suchen. Das Buch von Samar Yazbek gibt einen tiefen Einblick in die Gegensätze der syrischen Gesellschaft und der daraus resultierenden Konflikte. Alia, die für Frauen steht, die kein Recht auf ein eigenes Leben haben, zeigt trotz der Wunden und Verletzungen Stärke und den Willen zum Überleben.

belletristik

Michael Cunningham: *Die Schneekönigin.*

Dt. v. Eva BonnÉ.

D 2015, 320 S., geb., € 22.61

In New York teilen sich die Brüder Tyler und Barrett eine Wohnung mit Tylers großer Liebe Beth, die unheilbar an Krebs erkrankt ist und um die sie sich beide aufopferungsvoll kümmern. Sie sind in den sogenannten besten Jahren. Aber ihre Träume werden sich niemals erfüllen. Tyler, ein genialer Musiker, steht immer noch ohne Band und ohne Erfolg da. Barrett, fast Literaturwissenschaftler, fast Startup-Unternehmer, fast Lord Byron, verkauft Secondhand-Designerklamotten in Beths Laden und trauert seiner letzten schwulen Beziehung hinterher. Sein Ex hat ihn schnöde per SMS abserviert. Als Beth sich wider alle Erwartungen zu erholen scheint, glaubt Tyler umso mehr an die Kraft der Liebe, während der Exkatholik Barrett sich fragt, ob das merkwürdige Licht im Central Park eine göttliche Vision gewesen sein könnte.



Amber Dermont: *In guten Kreisen.*

Dt. v. Rainer Schmidt.

D 2015, 448 S., geb., € 22.62

Jason wächst in einer Welt auf, in der Penthousewohnungen in Manhattan ebenso zum Alltag gehören wie der Besuch altherwürdiger Schulen. Als intelligenter, sportlicher Teenager entzieht Jason sich sozialen Zwängen am liebsten, indem er jede freie Minute segelnd auf dem Meer verbringt - zusammen mit seinem besten Freund Cal. Jason und Cal kommen sich näher und beginnen eine Affäre. Als Cal sich das

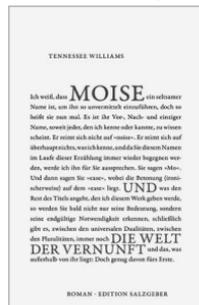


Leben nimmt, gerät Jasons Welt aus den Fugen. Ist womöglich er selbst verantwortlich für Cals Selbstmord? Liegt es daran, dass die beiden etwas am Laufen hatten? Jason vermisst seinen innigsten Freund unendlich. Vollkommen aus der Bahn geworfen, wechselt er an ein freizügiges Internat. Dort gibt ihm die Freundschaft mit einer Außenseiterin neuen Auftrieb. Die Autorin beschreibt das Milieu der jungen Ostküstenelite - in einer Lebensphase, in der jede Orientierung, auch die sexuelle, oft nur vage ist.

Tennessee Williams: *Moise und die Welt der Vernunft.*

Dt. v. Josefine Haubold.

D 2014, 216 S., geb., € 22.50



Ein junger, zwar ambitionierter, aber bereits gescheiterter Schriftsteller wird eines Nachts von seinem Freund verlassen, der ihm freilich nie dasselbe bedeutete wie seine erste große Liebe Lance. Manisch schreibend rekapituliert er sein Leben und immer wieder Lance. In der gleichen

Nacht gibt Moise, seine beste Freundin und eine zwar begnadete, aber mittellose Künstlerin, auf einer eigens dafür einberufenen Party ihren Rückzug aus der Welt der Vernunft bekannt. Eine verzweifelte Suche nach menschlicher Nähe und dem Gefühl des vergangenen Erfolgs treibt die Erzählung durch eine ruhelose Nacht in Greenwich Village. Je tiefer die Nacht, desto größer die Verzweiflung und die Versuchung aufzugeben. Ein vergessener schwuler Roman von Tennessee Williams in einer literarischen Neuübersetzung.

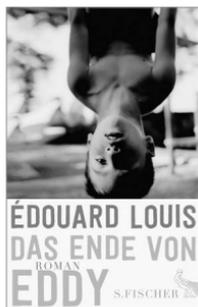
Édouard Louis: *Das Ende von Eddy.*

Dt. v. Hinrich Schmidt-Henkel.

D 2015, 224 S., geb., € 19.52

Eddy Bellegueule ist der Sohn eines Fabrikarbeiters aus der Picardie. Es ist die Jahrtausend-

wende im ländlichen, minderheitenfeindlichen Frankreich. Eddy entwickelt sich nicht ganz zur Freude der Eltern. Er hat Asthma, ist schwächling und schwul. Das macht ihn in seiner vielköpfigen Familie zum Außenseiter. Nachdem ihn seine Mutter mit einem anderen Jungen erwischt hat, setzt es Prügel vom Vater, der aus seiner Ablehnung der Homosexualität keinen Hehl macht. Ständig muss Eddy erniedrigende Anspielungen erdulden. In der Schule bekommt er es mit der Gewalt seiner Mitschüler zu tun. Vergeblich versucht Eddy, sich den Rollen- und Verhaltensvorstellungen seiner Umgebung anzupassen, kapituliert aber dann. Schließlich bekommt er ein Stipendium am Lycée in Amiens und damit die Gelegenheit, seinem homophoben Umfeld und dem ewigen Außenseiterdasein zu entfliehen.



Pierre Guyotat: Grabmal für fünfhunderttausend Soldaten.

Dt. v. Holger Fock.

D 2014, 654 S., geb., € 35,93

Besatzer und Rebellen kämpfen in einem fiktiven Land in Nordafrika - auch wenn die Bezüge zum Algerienkrieg deutlich sind, ist die Darstellung der Konfrontation universell. In einem Jahrhundert von Gewaltexzessen ist dieser Text das auf die Spitze des Grässlichen getriebene Sinnbild jedes Krieges. In einem archaisch anmutenden Singsang entfaltet Guyotat Szenen von Folter, Versklavung, unentwegter mörderischer Gewalt und viel schwulem Sex. Sadismus ist gang und gäbe, absolut und ausweglos gilt das Gesetz des Siegers. Das radikale und skandalumwitterte Epos eines der letzten Avantgardisten nicht nur der französischen Literatur.



Hans Henny Jahnn: Fluss ohne Ufer.

D 2014, 3 Bd., 2144 S., geb., € 134,46

Hans Henny Jahnn's Hauptwerk, die große schwule Romantrilogie »Fluss ohne Ufer«, die er unter dem Einfluss von Kafka, Proust und Joyce schrieb

und in der er eindringlich die Obsessionen und Existenzkrisen des modernen Menschen dar-



stellt, nun endlich wieder in schöner Ausstattung lieferbar. »Wie wenn es aus dem Nebel gekommen wäre, so wurde das schöne Schiff plötzlich sichtbar.« - Der Anfang ist eine unfasslich schöne, traumhafte Novelle über ein Schiff. Auf dem Schiff befinden sich eine geheime, womöglich todbringende Fracht und ein blinder Passagier: Gustav Horn. Seine Verlobte, die Tochter des Kapitäns, wird die Reise nicht überleben. Dann sinkt das Schiff. Doch für Horn ist die Reise noch lange nicht vorbei. Sie wird ihn quer über Kontinente führen und zur Erfüllung in seiner ebenso intensiven wie rauen Beziehung zu seinem Geliebten Tutein - und hinab in die tiefsten menschlichen Abgründe.

Kurto Wendt: Sie sprechen mit Jean Améry, was kann ich für Sie tun?

Ö 2014 (Neuaufgabe), 160 S.,

Broschur, € 14,95



Frank Smutny hat sich sein Leben recht beschaulich eingerichtet. Alle heiligen Zeiten einmal nimmt er auf Anordnung des Arbeitsamts für ein paar Wochen einen Job an, um danach wieder Anspruch auf Unterstützung zu haben, dazwischen folgt er bevorzugt dem Weg des geringsten Widerstands und lässt sich durchs Leben treiben. Als er an das Call-Center eines Mobilfunkanbieters vermittelt wird, kommt sein ruhiges Leben unerwartet in Fahrt. Eine Anruferin im Call-Center zieht ihn mit philosophischen Fragen nach und nach in ein politisches Komplott, während zu seiner eigenen Überraschung ein Mann Franks Liebesleben in Aufruhr bringt.

Emil Mario Vacano und Günther von Freiberg: König Phantastus.

Roman eines Unglücklichen.

Bibliothek rosa Winkel. Bd.68.

D 2014, 250 S., geb., € 18,50

1886 - noch im Todesjahr des bayrischen Märchenkönigs - erschien dieser homoeroti-

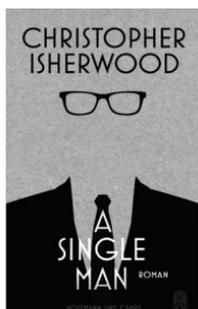
sche Roman um Ludwig II. von Bayern, der hier zu Perceval geworden ist. Episoden wie die um einen berühmten Komponisten oder einen damals nicht weniger berühmten Schauspieler sind leicht wiederzuerkennen. Doch das ironisch verfremdende Spiel mit der Historie schafft auch neue Gestalten und Bezüge. So lässt der König den Soldaten Fridolin in Stein hauen und zu einem Antinuen werden, und während er selbst den Roman »Fridolins heimliche Ehe« liest, heiratet sein Fridolin heimlich. Ein neuer, bemerkenswerter Band aus der Bibliothek rosa Winkel - Textanhang und Nachwort stammen von Wolfram Setz - dem Herausgeber der wichtigen Reihe mit historischen schwulen Texten.



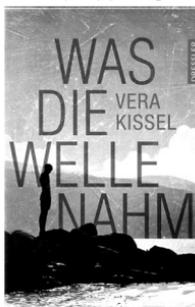
Christopher Isherwood: A Single Man.

Dt. v. Thomas Melle. Vorwort: Tom Ford. D 2014 (Neuübersetzung), 159 S., geb., € 18.50

Über einen Zeitraum von 24 Stunden seziiert Isherwood einen ganz gewöhnlichen Tagesablauf des 58jährigen George. Parallel zur minutiösen Schilderung alltäglicher Verrichtungen - vom morgendlichen Toilettengang über seinen Unterricht an einer Universität bis hin zur nächtlichen Masturbation - lässt Isherwood Georges Gedanken schweifen, und die bewegen sich vom bissigen Kommentieren seiner spießigen Umgebung immer wieder zu seinem Lover Jim, der erst vor kurzem bei einem Unfall gestorben ist. Doch entwickelt sich der vermeintlich routiniert-langweilige Tag zu einer Nacht der überraschenden Wendungen, als Kenneth auftaucht, einer von Georges Studenten, den George umso mehr erotisiert, je mehr dieser ihm sein Herz ausschüttet. (Also available in the US original edition »A Single Man« for € 15,95)



Vera Kissel: Was die Welle nahm. *D 2014, 255 S., geb., € 15.41*



In diesem Jugendbuch geht es um die Frage, was wenn die Wahrheit anders ist, als man als Jugendlicher glaubt. Ausschlafen, schwimmen, rumhängen. Eigentlich könnte der 14-jährige Lukas tun, was er will. Doch zu sehr beschäftigt Lukas der Gedanke an seinen Vater, der beim

schrecklichen Tsunami vor zehn Jahren ums Leben kam - und viel mehr noch die Frage, warum niemand über den Vater spricht. Es ist, als hätte es ihn nie gegeben. Auf der Suche nach einer Erklärung entdeckt Lukas etwas, das ihn zunächst völlig aus der Bahn wirft. Sein Vater war erst mit den Jahren drauf gekommen, dass er schwul war. Mit seinem thailändischen Boyfriend war er nach Thailand gezogen, um dort von der Welle geholt zu werden. Themen wie Trauer, Verlust und die Tsunami-Katastrophe von 2004 werden in diesem Buch für Jugendliche greifbar umgesetzt.

Sibylle Berg: Der Tag, als meine Frau einen Mann fand.

D 2015, 254 S., geb., € 20.46



Chloe und Rasmus sind seit einer gefühlten Ewigkeit miteinander verheiratet. Aber so wie bisher kann es nicht mehr weitergehen. Rasmus will es noch einmal wissen. Er will zeigen, was er kann. Chloe ist bei ihm. Bis sie Benny trifft und sich noch einmal verliebt. Das Verhältnis gestaltet sich sofort wild und leidenschaftlich. Chloe denkt nicht an Morgen. Der geile Sex mit dem neuen Liebhaber dauert oft die ganze Nacht. Dadurch gewinnt sie das Gefühl, noch einmal jung zu sein. Chloe erlebt den besten Sex ihres Lebens, und Rasmus droht auf der Strecke zu bleiben. Bis Chloe die grandiose Idee hat, beide Männer für ihren Sex einzuspannen - auch wenn das für Rasmus bedeutet: unter Chloes kritischen Augen schwulen Sex mit Benny haben zu müssen. Ist das alles noch Liebe oder nur noch Sex?

Katharina Geiser:
Vierfleck oder Das Glück.

Ö 2015, 272 S., geb., € 22.00

Eugen Esslinger, Sohn eines Miederwarenfabrikanten, lebt zunächst von seinem ererbten Vermögen, ist homosexuell und heiratet aber eine Frau, mit der er drei Kinder hat. Deren Vater aber ist er nicht. Seine Frau Mila Rauch hat eine lebenslange Beziehung mit dem berühmten Indologen Heinrich Zimmer. Dieser ist mit Christiane von Hofmannsthal, der Tochter des großen Dichters, verheiratet. Auch wenn Eugen Esslinger hinter allen anderen verschwindet, steht er in diesem Roman im Mittelpunkt, als ein Mensch, der viel liebt, der früh verlernt, sich zu behaupten, und der in seinem eigenen Leben wie in den Leben derer, mit denen er es teilt, selten mehr ist als eine Nebenfigur. Und der in dem einen entscheidenden Moment nicht da ist, um jemanden zu retten.



in die Frau Rittmeister von Barco. Der Autor stellt mit diesem Roman interessante Betrachtungen über die k.u.k. Gesellschaft an und über ein völkerverbindendes Österreichertum.

Lothar Niklas: Marokko adieu.

D 2015, 200 S., Broschur, € 15.93



Machmud hieß Markus, als er noch in Deutschland lebte. Nun ist er seit sechs Jahren in Marokko und gut integriert. Nachdem er anfangs das erotische Abenteuer gesucht (und gefunden) hat, führt er mit dem jungen Schneider Tijani eine schwule Liebesbeziehung, in der Machmud alles ist - vom Freund über den großen Bruder und Lehrer bis hin zum Liebhaber. Nach schönen Jahren kommt es zur Tragödie: die beiden werden Opfer einer brutalen Polizeiaktion, in deren Verlauf sich Tijani das Leben nimmt. Zur Vertuschung der Ereignisse soll Machmud nach Europa abgeschoben werden. Begleitet von zwei Inspektoren wird er in einem Überlandbus nach Norden verbracht. Ein schwuler Psychothriller voller Dramatik und erotischer Spannung.

Karl Tschuppik:
Ein Sohn aus gutem Hause.

Ö 2015, 330 S., geb., € 23.90

Die Familie Adorno stammt aus einem Patriziergeschlecht, das dem Habsburgerstaat eine Anzahl treuer Untertanen geschenkt hat. Max, sein jüngster Spross, ist Sohn einer lebenslustigen Mutter, die ihren Gatten mit einer hochgestellten Person aus dem Kaiserhaus betrogen hat und der Ehre wegen ihre Familie verlassen musste. Der Junge lebt halb verwaist im strengen Wiener Vaterhaus. Der Vater hat keine rechte Beziehung zum sensiblen Sohn und schickt ihn aufs Gymnasium nach Prag, später in eine mährische Kadettenanstalt. Max wird mit dem einflussreichen schwulen Oberst Redl vom Geheimdienst bekannt gemacht. Dieser wird zur Hauptfigur eines Spionageskandals. Als das publik wird, holt der Vater, tief beschämt, den jungen Mann wieder nach Wien zurück. Max verliebt sich erst in ein junges Mädchen, dann



Martin M. Falken:
Nachwuchs unterm Regenbogen.

Junge Liebe. Bd.68.

D 2015, 200 S., Broschur, € 15.93



Die Regenbogenfamilie von Nicolas und Ricardo mit ihrem schwierigen Sohn Julio bekommt Zuwachs. Leonie heißt das vierjährige Mädchen, das Nicolas aufnimmt. Nach einem Probejahr soll entschieden werden, ob Leonie bei ihren sorgenden Vätern bleiben darf oder nicht. Doch dann bereiten Nicolas' demenzkranke Mutter und sein einsamer Vater den beiden Sorgen. Auch in Julios Lebenswelt läuft nicht alles so, wie er es sich wünscht. Er erlebt seinen ersten Liebeskummer und sucht verzweifelt das Gespräch mit seinen Vätern, die ihn zusehends vernachlässigen. Umgeben von so vielen Krisenherden erkennen Ricardo und Nicolas fast schon zu spät, dass es zw-

schen den Geschwistern Spannungen gibt. Ein erster gemeinsamer Urlaub in der Toskana soll die Familie wieder zusammenschweißen.

Evelyn Waugh: Eine Handvoll Staub.

Dt. v. Pocio. CH 2014, 344 S., geb., € 23.54

Tony Last ist eine Ausnahmeerscheinung in der dekadenten englischen Gesellschaft der 1930er Jahre. Er ist anständig, liebt seine Frau Brenda und seinen kleinen Sohn. Und er ist stolzer Besitzer des in die Jahre gekommenen Anwesens Hetton Abbey. In seinem Glück fällt ihm gar nicht auf, dass seine Frau diese monotone Ehe längst satt hat und ein Auge auf den jungen John Beaver geworfen hat. Als Brenda sich scheiden lassen will und horrenden Forderungen stellt, fällt es Tony wie Schuppen von den Augen. Nun braucht auch Tony Abstand und unternimmt eine Überseereise, die ihn nach Brasilien an den Amazonas verschlägt. Doch dort gerät er in die Fänge eines verschrobenen Siedlers, der sich Dickens von ihm vorlesen lässt. Ein schräger Roman aus der Feder des ebenso schrägen schwulen Autors von »Wiedersehen mit Brideshead«.



und der ewige Kampf um das richtige Wort. Hanif Kureishi (bekannt durch den schwulen Klassiker »Mein wunderbarer Waschsalon«) widmet sich in seinem neuen Buch den Schattenseiten des Schriftstellerdaseins.

Andy Claus: Narziss - verbrannte Erde.

D 2014, 250 S., Broschur, € 16.96



Nicolas von Sydow ist 32 Jahre alt und kennt nur zwei Ziele - sein eigenes Wohlergehen und Geld. Für andere ist er narzisstisch, wenn nicht sogar soziopathisch, für ihn selbst steht jedoch fest, er hat lediglich einen unbeugsamen Charakter und weiß, was er will und wie er es bekommt. Mit seiner überdurchschnittlichen Attraktivität und Intelligenz, der Fähigkeit zur Manipulation von Menschen und einer passenden Dosis krimineller Energie kam er bisher einigermaßen durch. Jetzt jedoch ist seine wirklich ersehnte, große Chance gekommen, denn Benjamin L'Arronge verliebt sich in ihn. Benji ist der Sohn eines reichen Industriellen, erst 22 und völlig arglos, was das Zwischenmenschliche angeht. Ein ideales Opfer auf Nicos Weg zu bequemem Reichtum und Prestige - und er hat nicht vor, diese Gelegenheit ungenutzt verstreichen zu lassen.

Hanif Kureishi: Das letzte Wort.

Dt. v. Henning Ahrens.

D 2015, 336 S., geb., € 20.55

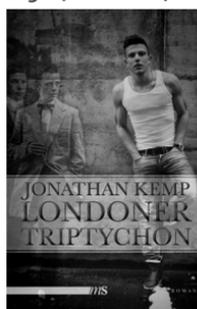
Was tun, wenn man als Schriftsteller in Vergessenheit gerät und die Ehefrau ein ernstzunehmendes Konsumproblem hat? Man schreibt seine Biographie oder lässt sie schreiben. Mamoon ist siebzig und schaut wehmütig zurück. Er wünscht sich nichts mehr, als wieder bei Null anzufangen. Als ihm die Frauen in Scharen zu Füßen lagen, jede Droge noch leicht bekömmlich und das Schreiben ein Akt der Selbsterfindung war. Also nistet sich der 30-jährige Journalist Harry in Mamoons Landhaus ein, um dort das sagenumwobene Leben des berühmten Schriftstellers aufzuschreiben. Die Wahrheit aber ist nackt: Leidenschaft, Verzweiflung, Skandale



Jonathan Kemp: Londoner Triptychon.

Dt. v. Joachim Bartholomae. D 2014,

229 S., Broschur, € 19.53



Jack Rose ist Oscar Wildes Lieblings-Stricher in einem Bordell der besseren Gesellschaft Londons im Jahr 1894. Mit Oscar erlebt Jack zum ersten Mal Eifersucht auf die anderen Jungs, mit denen sich sein Freier vergnügt, und das wird für Wilde zum Verhängnis. Hundert Jahre später kommt David in ein London, das durch ein überwältigendes Nachtleben der Parties, Klubs und Drogen glänzt. Als Stricher und Darsteller von Pornofilmen schlägt er sich durch. Zwischen diesen beiden lebt Colin Read zu einer Zeit, als Presse und Polizei ihre Hexenjagd auf Schwule

zu wahren Exzessen steigern - fast jede Woche berichten die Zeitungen von neuen Verhaftungen. Jonathan Kemp verknüpft diese drei Lebensgeschichten zu einer aufwühlenden Sicht auf schwules Leben und schwule Sehnsüchte.

R. Stühlinger: Grausam ist die Nacht.
Gay Phantasy.

D 2014, 209 S., Broschur, € 16.9€

England, 1915 - die beiden jungen Briten Vincent Hurt und Samuel Porter lernen sich auf einem Fest kennen und lieben. Doch ihre friedvolle Zweisamkeit ist nur von kurzer Dauer. Beide ziehen in den Krieg und kämpfen in Frankreich an vorderster Front. In den Schützengräben lernt Vincent den mysteriösen Soldaten Anton Marinelli kennen, der ihm von Anfang an nicht geheuer ist. Zu spät erkennt Vincent, dass Anton kein normaler Soldat, sondern ein unsterbliches Wesen ist, dem jegliches Maß an Menschlichkeit und Mitgefühl schon längst abhanden gekommen ist. Anton rettet Vincent während einer eisigen Winternacht zwar das Leben, macht ihn jedoch gegen seinen Willen zum Vampir. Vincent sinnt auf Rache. 40 Jahre später haben die verheerenden Auswirkungen seiner Existenz als Vampir Vincent in die Isolation getrieben.



der reinste Mädchenmagnet, doch sein Herz schlägt für Männer. Zu ihrer eigenen Überraschung ist das Schwulsein des Sohnes - nachdem sie ganz andere Dinge hinter sich hat - kein großes Ding mehr für sie.

Raik Thorstad: 3517 Anno Domini.
Wir waren Götter.

D 2014, 584 S., Broschur, € 15.37



1500 Jahre in der Zukunft hat sich die Erde verändert. Weite Teile sind unbewohnbar geworden. Seuchen und Katastrophen haben die Menschheit dezimiert. Für die Überlebenden sind Demokratie und Humanismus längst verblasste Visionen. In dieser Zeit wird Aiden, ein Arbeiter auf den Schiffen der Festungsstadt, an den Herrschersohn Ragnar verschenkt. Gefangen zwischen Faszination für das luxuriöse Leben und Entsetzen über die Manipulationen, die man an seinem Körper vornimmt, verweigert er sich seinem Herrn. Ragnar ist kein Mann, der leicht aufgibt. Er kann es sich nicht leisten, Aidens Sympathie zu verspielen. Dafür steht er zu nah am Abgrund. Denn während die beiden um Zuneigung, Respekt, Sex und Freundschaft ringen, will Ragnar sich seinem herrischen Vater Takir beweisen.

Helen Brown: Glück mit kleinen Fehlern.

Dt. v. A. Strumpf u. G. Werbeck.

D 2015, 384 S., geb., € 20.4€

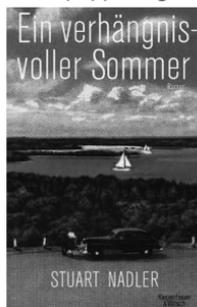
Durch Zufall fliegt auf, dass Lisa eine Nebenbuhlerin hat. Kurzentschlossen lässt Lisa New York und ihren Ehemann hinter sich und kehrt ins heimatische Australien zurück. Dort erwirbt sie das Anwesen ihrer Vorfahren. Als es schon beim ersten Unwetter durch die Decke regnet, kommt ihr Scott, der Gärtner, zu Hilfe. Und obwohl Lisa das Kapitel Männer für beendet hält, gelingt es ihr nicht, seinem Charme zu widerstehen. Bei ihrem jungen Sohn läuft es ähnlich. Er ist zwar



Stuart Nadler: Ein verhängnisvoller Sommer.

Dt. v. Andreas Becker.

D 2014, 448 S., geb., € 23.6€



Fast über Nacht ist Arthur Wise, Spezialist für Flugzeugunglücke, zusammen mit seinem Kompagnon zu einem der reichsten Anwälte Amerikas geworden. Von seinem Geld kauft er sich in den frühen 1950ern ein Strandhaus auf Cape Cod. Im ersten Sommer dort freundet sich sein 15-jähriger Sohn Hilly mit dem schwarzen Hausdiener Lem Dawson an. Als Hilly sich in dessen Nichte Savannah verliebt, führt das zu Verwicklungen, die das Leben aller umstürzt.

Martin Bichsel: Trans Visit.

D 2014, 96 S., geb., € 22.70

Während acht Jahren hat der Fotograf Martin Bichsel 11 Transmenschen in der Schweiz, Europa, Japan, Sibirien und Nordafrika in deren Alltag fotografiert und die Lebensgeschichten notiert. Sein Ergebnis ist ein Bild- und Textband, der einen eindringlichen Zugang zu einem Thema schaffen soll, bei dem zu oft weggeschaut und stigmatisiert wird.



kitchen politics (Hg.): Wofür wir kämpfen.

D 2015, 96 S., Broschur, € 10.07

Queere Politik und überhaupt lesbisches, schwules, queeres Leben sind auf Communities angewiesen. Sie erweitern den Raum des Politischen, der bei den politisch linken Parteien und Gruppierungen bis heute häufig auf öffentliche Ereignisse wie Demos und Kampagnen eingeengt wird; hierdurch verändern sie diesen politischen Raum und schaffen neue Perspektiven. Die Fragen, wie wir gemeinsam leben wollen und welche gesellschaftlichen Strukturen wir im Alltag benötigen, um uns über private Kontakte hinaus (Freundschaften, Liebesbeziehungen, Familie) gegenseitig zu unterstützen, sind immer auch queerpolitische Fragen gewesen.



Ika Elvau: Inter*Trans*Express* - eine Reise an und über Geschlechtergrenzen.

D 2014, 95 S., Pb, € 10.07

Mit dem Inter Trans Express nach Queer-topia mit Zwischenstopps am Sockenregal,

in der Selbsthilfegruppe und dorthin, wo es am Horizont glitzert. Welches Geschlecht



haben deine Socken? Was ist Genderterror? Wie queer ist eigentlich das Gesundheitsamt? Das Buch behandelt in Kurzgeschichten, Gedichte und Zeichnungen den Alltag und Widerstand als Gender-outlaw. Es beschreibt persönliche Erfahrungen und macht damit

Interperspektiven sichtbar. Dem vermeintlichen ExpertInnen-tum und der Pathologisierung seitens der Medizin und Psychologie wird hier eine emanzipatorische Selbstdefinition von Geschlecht außerhalb der Kategorien Mann oder Frau entgegengesetzt. Es soll der Ermutigung von Gender-outlaws dienen und ist zudem peppig illustriert.

Zanele Muholi: Faces and Phases.

D 2014, 368 pp., hardbound, € 49.40



In »Faces and Phases 2006 - 14«, Zanele Muholi embarks on a journey of visual activism to ensure black queer and transgender visibility. Despite South Africa's progressive Constitution and twenty years of democracy, black lesbians and

transgender men remain the targets of brutal hate crimes and so-called corrective rapes. Taken over the past eight years, the more than 250 portraits in this book, accompanied by moving testimonies, present a compelling statement about the lives and struggles of these individuals. They also comprise an unprecedented and invaluable archive: marking, mapping and preserving an often invisible community for posterity.

taschenbuch

Lutz van Dijk:

Verdammt starke Liebe.

D 2015 (Neuaufgabe), 160 S., Pb, € 10.18

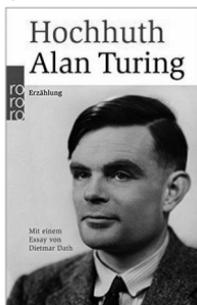
Stefan ist vierzehn, als sich mit dem Überfall Deutschlands auf Polen im Sommer 1939 sein Leben über Nacht ändert. Er, der immer ein guter Schüler war, darf nun nicht mehr die Schule besuchen, sein Vater wird als Zwangsarbeiter nach Deutschland deportiert. Bald geht es für ihn und seine Familie nur noch ums Überleben. Zwei Jahre später lernt er Willi kennen, einen jungen deutschen Soldaten. Für beide ist es Liebe auf den ersten Blick doch Liebe zwischen Männern verfolgen die Nazis streng. Trotz der ungeheuren Gefahr, die eine Beziehung für sie beide bedeutet, gehen sie das Wagnis ein. Nach einigen Monaten des heimlichen Glücks wird Willi an die Ostfront versetzt. Stefan ist verzweifelt. Als er über Wochen keine Nachricht von Willi erhält, schreibt er ihm einen verhängnisvollen Brief. Wenig später wird er verhaftet, gefoltert und zu fünf Jahren Haft verurteilt. Wird er überleben? Und was ist aus Willi geworden?



Rolf Hochhuth: Alan Turing.

D 2015, 272 S., Pb, € 10.27

Alan Turing war einer der herausragendsten Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Im Zweiten Weltkrieg war seine Forschung kriegsentscheidend. Er entschlüsselte den Enigma-Code der Deutschen und konnte ihre Funkprüche nach wenigen Minuten der britischen Führung übermitteln. Er tat dies, indem er den ersten funktionierenden Computer baute, damals noch

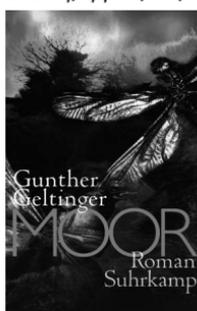


keine elektronische, sondern eine mechanische Maschine. Doch nicht Ruhm und Ehre werden ihm in der Nachkriegszeit zuteil - als schwuler Mann erfährt er gesellschaftliche Ächtung und Verfolgung, gerät in die Mühlen der britischen Justiz und wird in den 50er Jahren dazu verurteilt, sich selbst chemisch zu kastrieren. Rolf Hochhuth erzählt die dramatische Geschichte dieses außergewöhnlichen Kriegshelden.

Gunther Geltinger: Moor.

D 2014, 441 S., Pb, € 10.27

Ein sprachlich radikales Buch über einen fast unlösbaren Konflikt in einem literarisch ambitionierten Gewand. Der 13jährige Dion lebt mit seiner allein erziehenden Mutter am Rand eines norddeutschen Moors. Es ist die Zeit seines schwulen Erwachens. Dion ist ein Außenseiter. In der Schule wird er wegen seines Stotterns gehänselt. Für die üblichen Aktivitäten anderer Jugendlicher interessiert er sich nicht. Lieber sammelt er Libellen und erforscht das Moor. Seine große Sehnsucht ist Hannes. Der etwas ältere Bauernsohn verkörpert männliche Kraft und Frische. Der Autor beschreibt in einem ersten großen Kapitel episch die ebenso idyllische wie beklemmende kindliche Welt Dions, die er in den Folgekapiteln als Projektionen, falsche Erinnerungen, Pubertätsfantasien und Lügen entlarvt.



David Sedaris: Sprechen wir über Eulen - und Diabetes.

Dt. v. Georg Deggerich.

D 2015, 287 S., Pb, € 10.27

In diesen 26 Geschichten plus Gedichtzyklus macht David Sedaris aus den kleinen und großen Dramen des Lebens einen guten Witz. Und wie kaum ein anderer versteht es Sedaris, Erlebtes in Lesbares zu verwandeln. Er macht aus der schmerzlichsten Erinnerung subtile

Komik, kleidet die banalste Begebenheit in zeitlose Weisheit. Er erzählt von einer durchzechten Nacht mit wildfremden Alkoholikern im Zug nach New York. Er erinnert sich an seinen frühkindlichen Forschergeist und fragwürdige Experimente an zwangsdomestizierten Wildtieren, an seine erste Darmspiegelung und den Kauf eines mumifizierten Seemannsarms. Er versetzt der US-Politik den einen oder anderen Seitenhieb, schlüpf problemlos in die Rollen eines Gattinnenmörders, identitätsverwirrten Teenagers und einer verblendeten Tea-Party-Anhängerin.



Evelyn Waugh:
Mit wehenden Fahnen.
Dt. v. Matthias Fienbork.
CH 2015, 316 S., Pb, € 11.21

Basil Seal, Salonlöwe und Tunichtgut, sorgt für Turbulenzen, wo auch immer er auftaucht - sehr zur Verzweiflung der drei Frauen in seinem Leben, seiner Schwester, seiner Mutter und seiner Geliebten. Als Neville Chamberlain Deutschland 1939 den Krieg erklärt, scheint ihm das die perfekte Gelegenheit für ein wenig Action und Abenteuer. Basil folgt also mit wehenden Fahnen dem Ruf zu den Waffen. Doch zunächst passiert erst einmal gar nichts - Europa ist erstarrt im sogenannten Sitzkrieg. Wann kommt endlich Basil Seals große Chance, ein Held zu werden? Auch in diesem Roman macht der gern durch kontroverse Äußerungen provozierende Waugh den britischen Adel zur Zielscheibe seiner literarischen Gesellschaftskritik.



Stephanie Perkins:
Schmetterlinge im Gepäck.
Dt. v. Stefanie Mierswa.
D 2014, 413 S., Pb, € 9.24

Lolas Leben ist etwas außergewöhnlich. Sie hat zwei schwule Väter, mit denen sie in San Francisco zusammenlebt. Sie beeindruckt ihre Umgebung jeden Tag mit einem anderen



ausgeflippten Outfit und hat zudem einen coolen Rockmusiker als Freund. Doch als auf einmal ihre ehemaligen Nachbarn nach zwei Jahren Abwesenheit wieder zurückkommen, befördert das wieder alte Dinge zurück in Lolas Leben. Denn damals hat ihr nicht nur Calliope die Freundschaft gekündigt. Deren Zwillingbruder Cricket ist ausgerechnet der Junge, der Lola vor zwei Jahren das Herz gebrochen hat.

Bethan Roberts:
Der Liebhaber meines Mannes.
Dt. v. Astrid Gravert.
D 2014, 367 S., Pb, € 9.30



Marion ist ganz hingerissen von Tom, dem großen Bruder ihrer besten Freundin. Der große, junge Mann mit blonden Locken und blauen Augen ist unvershämmt gut aussehend. So beschließt sie: das ist ihr Mann fürs Leben. In ihrer überbordenden Euphorie übersieht Marion alle Hinweise darauf, dass Tom kein Interesse zeigt. Überhaupt scheint er sich nichts aus Frauen zu machen - umso erstaunlicher, als er sich dann doch zu einem Heiratsantrag bewegen lässt. Marion scheint am Ziel ihrer Träume zu stehen. Doch in Wirklichkeit ist Tom in ein anderes Leben, in andere, schwule Gefühle verstrickt - diese gelten Patrick, dem Kurator eines Brightoner Museums. Patrick eröffnet Tom neue Horizonte. Ihm gilt seine ganze Liebe. Für den Polizisten Tom ist die Ehe eine geeignete Möglichkeit, seine Homosexualität in einer Zeit zu verstecken, in der Schwule noch verfolgt und abgeurteilt werden. So teilen sich die beiden Liebenden einen Mann, bis einer es nicht mehr aushält und drei Leben ruiniert.

Arnon Grünberg:
Der jüdische Messias.
Dt. v. Rainer Kersten.
CH 2014, 637 S., Pb, € 13.26

Eigentlich wäre die Familie des 16jährigen Xavier Radek aus Basel furchtbar fad - wäre

da nicht der dunkle Fleck der SS-Vergangenheit seines Großvaters. Um das dem jüdischen Volk Angetane wieder gut zu machen, entschließt sich Xavier, selbst Jude zu werden. Unter den Mitgliedern der Basler jüdischen Jugendgruppe befindet sich auch der Sohn des Rabbi, Awrommele - die beiden jungen Männer finden rasch Gefallen aneinander und kommen sich näher. Xaviers Konversion zum Judentum gestaltet sich jedoch schwieriger als gedacht. Bei der Beschneidung passiert ein kleines Unglück - danach ist er um einen Hoden ärmer. Auch die Übersetzung von Hitlers »Mein Kampf« ins Jiddische erweist sich als reichlich fehlgeleitete Idee. Nun steht aber Xaviers Aufstieg zu Macht und Ruhm nicht mehr viel im Weg. Geradezu logisch ist da seine Wahl zum israelischen Premierminister - auf allen Stationen dieses Lebenswegs steht Awrommele an Xaviers Seite - erst als Ratgeber, dann als Liebhaber.



Sascha Merlin: Ich weiß, dass ich Dich immer lieben werde!

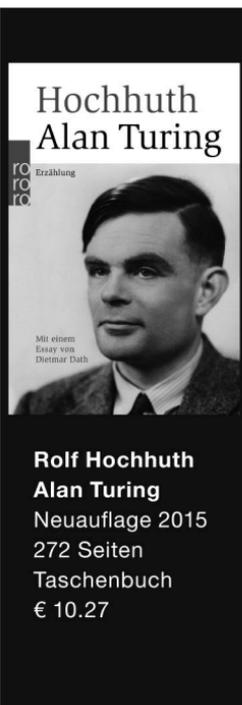
D 2014, 191 S., Pb, € 10.18



Sebastian ist ein Träumer. Er lebt in einer Welt aus Worten und Gedanken, die er jeden Tag neu auf seiner alten Adler-Reiseschreibmaschine erstehen lässt. Die Wirklichkeit begreift er als unfassbaren Gegner. Es bedarf einer Naturgewalt wie Brasilien, um den 22-jährigen aus seiner Phantasiewelt zu stören. Während einer Reisereportage wird er von der Metropole São Paulo in den Bann gezogen. Er verliebt sich - in einen Mann. Doch das späte Erwachen ist schmerzhaft. Als er nach vier Monaten zum zweiten Mal von München nach São Paulo zurückkommen will, ist dort Winter, und nicht nur die Temperaturen sind erkaltet. Eine Geschichte über Liebe, Sexualität und Sinnlichkeit; Ängste, Täuschung und Selbsttäuschung. Eine aufregende Dreiecksgeschichte.

BRI(L)ANTER
M(A)THEMATIKER -
GENIALER(®)
ERFINDER -
VERFOLGTER
SCHWÜLER

Rolf Hochhuth erzählt die packende Geschichte eines Mannes, der ungezählte Leben rettete, die Welt veränderte und als Schwuler brutal entrechtet wurde.



ror
ror

frauen/feminismus

Barbara Sichtermann und Ingo Rose: **Die Erste.**

Mutige Frauen verändern die Welt.
D 2014, 144 S. mit zahlreichen Fotos,
Broschur, € 13,31

Die Erste zu sein war für Frauen eine schwierige Angelegenheit, mussten sie doch lange Zeit den Männern den Vortritt lassen. Ob als Studentin, Juristin, Physikerin oder Hochleistungssportlerin es bedurfte eines großen Durchhaltvermögens und vieler hartnäckiger Versuche, um sich durchzusetzen und schließlich die Erste zu sein. Barbara Sichtermann und Ingo Rose erzählen von Frauen, die den Mut hatten, Widerständen zu trotzen und ihren Traum zu verwirklichen und somit als erste Nachrichtensprecherin, als erste Landesbischöfin oder als erste Gondelfahrerin in Venedig in die Geschichte der Ersten einzugehen.



Yvonne Franke, Kati Mozygamba u.a. (Hg.): Feminismen heute.

Positionen in Theorie und Praxis.
D 2015, 395 S., Broschur, € 30,83

Im Fokus des Bandes stehen aktuelle feministische Positionen. Die Beiträge bieten Einblicke in ausgewählte Forschungsbereiche, Themenfelder sowie Aktionsformen und fragen nach inhaltlichen Überschneidungen und möglicher feministischer Solidarität. Theoretische Beiträge wie beispielsweise zum Schwarzen feministischen Denken, zu marxistisch-feministischen Ansätzen oder von zu queerfeministischen Positionen stehen dabei gleichberechtigt neben Beiträgen, die aus feministischen Themenfeldern und Praxen berichten. Frauengesundheitspolitik, »wendo«



und die Frauenhausbewegung als eher klassische feministische Felder werden ebenso beleuchtet wie die Möglichkeiten des Web 2.0. Feministische Künstler_innen und Aktivist_innen wie Sookee, Bernadette LaHengst oder Kerstin und Sandra Grether erweitern das Spektrum durch ihre künstlerischen Ausdrucksformen.

Anya Steiner: Mutter Spender Kind. **Wenn Singlefrauen Familien gründen.**

D 2015, 200 S., Broschur, € 17,37

Katrin bekommt ein Kind von einem Mann, der nicht ihr Partner ist. Das lesbische Paar Nele und Marie erfüllt sich ihren Kinderwunsch mit Hilfe einer Samenbank. Nadine findet einen schwulen Mann, der als Vater für ihre Kinder präsent sein will. Simone adoptiert einen Jungen aus dem Ausland. Franziska nimmt ein Pflegekind auf. Immer mehr Frauen gründen heute Familien ohne einen festen Partner. Auch die Autorin ist diesen Weg gegangen. Was treibt diese Frauen an? Welche konkreten Möglichkeiten stehen ihnen zur Verfügung? Wie sieht die rechtliche Lage aus? Was wissen wir über die Auswirkungen auf die Kinder? Darauf gibt dieses Buch vielfältige Antworten und Anregungen für diejenigen, die sie suchen.

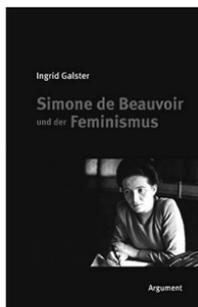
Ingrid Galster: Simone de Beauvoir und der Feminismus.

Ausgewählte Aufsätze.

D 2015, 270 S., Broschur, € 18,50

Der vorliegende Band versammelt ausgewählte, locker aneinandergereihte Texte, die in 25 Jahren fast ununterbrochener Beschäftigung mit Simone de Beauvoir und dem Feminismus entstanden sind. Sie fragen vor allem nach der Rolle Beauvoirs als Vorreiterin der Frauenbefreiungsbewegung, als Partnerin Sartres und engagierte Intellektuelle. Welche Bedeutung hatte das viel-

zierte, aber wenig gele-
sene »Andere Geschlecht«
tatsächlich für die Fra-
uemenzationsbewe-
gung? Wo war das Buch
seiner Zeit voraus und wo
fiel es dahinter zurück?
Wo besitzt es noch unaus-
geschöpftes Potenzial?
War sie wirklich die über-
ragende Philosophin, die
in weiblicher Selbstent-
fremdung Sartre den Vortritt ließ?
Jenseits der
gängigen Klischees werden Werk und Biogra-
phie dezidiert historisch verortet und ohne Tabu
in den Blick genommen.



Barbara Sichtermann: Ich rauche Zigarren und glaube nicht an Gott. Hommage an Louise Aston.

D 2014, 143 S., geb., € 17.27

Die deutsche Schriftstellerin Louise Aston beanspruchte als Frau die Öffentlichkeit der Straße und der Politik für sich, was die deutsche Mehrheitsgesellschaft des 19. Jahrhunderts als unerhört erachtete. Im Vormärz war Louise Aston als Schriftstellerin tätig. Danach wurde sie zur Vorkämpferin für eine demokratische Revolution und für die Frauenbewegung. Obwohl sie mit einem englischen Fabrikanten verheiratet war, hielt sie sich selten irgendwo dauerhaft auf. Sie war eine frühe emanzipierte Frau: sie trug Hosen, rauchte, ging mit Männern in Debattierclubs und Gastwirtschaften, forderte das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und freie Liebeswahl, gründete den Club emanzipierter Frauen. Als Schriftstellerin veröffentlichte sie erotische und radikalpolitische Gedichte, einige Romane und gab einige Nummern der politischen Zeitschrift »Der Freischärler« heraus.



Julia Grulich / Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht und transnationale Räume.

Feministische Perspektiven auf neue Ein- und Ausschlüsse.

D 2014, 272 S., Broschur, € 30.74

Die Herausbildung von transnationalen Räumen

ist aufs Engste mit Geschlechterverhältnissen
verwoben. Durch die Zunahme transnationaler
politischer, sozialer und
wirtschaftlicher Bezie-
hungen müssen die
Geschlechterordnungen
auf nationaler und lokaler
Ebene grundlegend
neu bestimmt werden.
Ziel des Bandes ist es,
die vielfältigen Verflechtungen von Prozessen,
die mit der zunehmenden



den Internationalisierung zusammenhängen,
mit den Aufgabenstellungen, die sich aus dem
immer noch asymmetrischen Verhältnis der
Geschlechter ergeben, aus feministischer Per-
spektive zu beleuchten, und zwar auf poli-
tischer, sozialer und wirtschaftlicher Makro-,
Meso- und Mikroebene.

Damron Women's Traveller 2014/2015

USA 2014, 408 pp. illustrated,
brochure, € 18.95



This 25th Edition offers the most up-to-date and complete travel guide made by and for lesbians. Get the inside scoop on local lesbian hotspots from Damron's unique city overviews, some written by its readers! - 10,000+ listings cover the world - covers the USA, Canada, Mexiko, the Caribbean, major cities in South America and South East Asia like Amsterdam, Bangkok, Barcelona, Berlin, Dublin, London, Madrid, Paris, Prague, Rome, Sydney and Tokyo - notes women-run businesses, vegetarian menus, wheelchair access, multiracial clientele - all information verified annually - international calendar of women's festivals and events - camping and RV spots -lesbian-oriented tours, vacations, cruises and adventures - info-packed city overviews give the inside scoop on local lesbian hangouts and nightlife in major cities - for a diverse array of women travellers, including women of color, trans women, younger women, older women, disabled women, vegetarians, pagans, kinky women and more.

sachbuch

Björn Koll / Kurt von Hammerstein (Hg.): Der Kreis - Eine Sammlung.
D 2014, 348 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 61.60

1942 gründete Karl Meier in Zürich den »Kreis«. Bis in die 1960er Jahre hinein entwickelte sich die Schweizer Schwulenvereinigung zu einer international vernetzten Organisation, die ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stand.



Die glamourösen Bälle zogen schwule Männer aus der ganzen Welt an. In der dreisprachigen Zeitschrift »Der Kreis« wurde die Schönheit der Männer gepriesen und die Erfahrungen eines Lebens im Geheimen ausgetauscht. Zwischen 1943 und 1967 erschien »Der Kreis« monatlich. Während des Zweiten Weltkriegs und noch einige Jahre danach war »Der Kreis« die einzige Homosexuellenzeitschrift überhaupt. Im vorliegenden Band sind Texte, Fotos und Grafiken versammelt, die ein Vierteljahrhundert schwuler Geschichte vor Augen führen.

Galina Ponomareva: Das internationale lesbisch-schwule Filmfestival »Bok o Bok«.

D 2015, 123 S., Broschur, € 14.39

»Bok o Bok« (international bekannt als »Side by Side«) ist das bisher einzige LGBT-Filmfestival in der Russischen Föderation. Es fand im Jahr 2008 zum ersten Mal statt und entwickelte sich in nur sieben Jahren von einem internationalen kulturellen Event des offenen Dialogs zwischen der lesbisch-schwulen Community und der russischen Gesellschaft hin zu einer Plattform für oppositionelle Bewegungen und zu einem Raum der Gegenöffentlichkeit. Durch eine historische



Rekonstruktion der Ereignisse werden Entwicklung und Problematik von LGBT-Filmfestivals sowie der lesbisch-schwulen Community in der Russischen Föderation auf sozialer, politischer, gesellschaftlicher und individueller Ebene herausgearbeitet. Zudem wird die Frage behandelt, inwiefern »Bok o Bok« Einfluss auf die persönliche Identitätsbildung der russischen LGBT-Community und ihrer Mitglieder ausübt.

Margret Göth / Ralph Kohn: Sexuelle Orientierung in Psychotherapie und Beratung.

D 2014, 185 S., Broschur, € 35.97



PsychotherapeutInnen wollen schwule, lesbische und bisexuelle PatientInnen weder pathologisieren noch diskriminieren, sondern vielmehr affirmativ arbeiten. Viele ziehen sich auf emphatisches Verstehen zurück. Andere beachten die sexuelle Orientierung

möglichst nicht. Die Folge: oft wird die Bedeutung der sexuellen Orientierung für den Klienten nicht erkannt. Lesben, Schwule, Bisexuelle durchlaufen als Minderheit in einer heteronormativen Mehrheitsgesellschaft eine spezifische sexuelle Identitätsentwicklung. Sie sind spezifischem Minderheitenstress und Risikodynamiken ausgesetzt, gegen die sie eigene Ressourcen mobilisieren und Communities schaffen. Praxisnah vermitteln Autorin und Autor Wissen um die Besonderheiten einer nicht-heterosexuellen Entwicklung schwuler, lesbischer und bisexueller Identitäten und Lebenswelten.

Agnes Heller: Die Welt der Vorurteile. Geschichte und Grundlagen für Menschliches und Unmenschliches.

Ö/D 2015, 161 S., geb., € 24.00

Agnes Heller greift zurück bis in die Antike, um zu zeigen, unter welchen Umständen Vorurteile entstehen können. Sie fragt nach gesellschaftlichen und psychologischen Voraussetzungen

und analysiert die grundlegenden Vorurteile der Moderne: rassische, ethnische und religiöse Vorurteile, Klassenvorurteile, Vorurteile gegen Frauen und sexuelle Vorurteile. Von Sokrates bis Shakespeare, von Leibniz über Weber bis Foucault und Luhmann führt uns die Grande Dame der Philosophie vor Augen, was sie auch persönlich im 20. und 21. Jahrhundert erlebt hat und noch erlebt: einen ganzen Kosmos von Vorurteilen.



Tim K. Wiesendanger:
Befreiter schwuler Eros.

Unbewusstes beim Sex.
D 2014, 120 S., Broschur, € 21.59

Anhand eines ausführlichen Beratungsgesprächs leuchtet der Autor mit seinem Klienten »Tom« exemplarisch die unbewussten psychologischen Hintergründe eines befreiten schwulen Sexlebens aus. Der Psycho- und Sexualtherapeut führt darin sein Gegenüber einfühlend und zugleich konfrontativ an dessen unlieb-samen Gefühle wie Eifersucht und schlechtes Gewissen heran. So gelingt es »Tom« sowohl seine wirklichen Bedürfnisse nach Intimität und Autonomie auszuloten, als auch seine bisher verborgenen intimen Wünsche beim Sex offen zu benennen und durchzusetzen. Durch eine solche vertiefte Auseinandersetzung kann es allen schwulen Männern gelingen, ihren Eros aus dem Monogamiediktat nachhaltig zu befreien. Auch liegt im befreiten schwulen Eros der Schlüssel, authentische zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen.



Koray Yilmaz-Günay (Hg.):
Karriere eines konstruierten Gegensatzes: zehn Jahre »Muslime versus Schwule«.

Sexualpolitiken seit dem 11. September 2001.
D 2014, 215 S. mit Abb., Broschur, € 18.50
Nach den Anschlägen vom 11. September

2001 sind »die« MuslimInnen zu einer homogenen Gruppe zusammengefasst und »dem« Westen gegenübergestellt worden. Die Rechte von Frauen und Homosexuellen haben im gleichen Zeitraum - und durchaus im Zusammenhang damit - eine Aufwertung erfahren. Während in den westlichen Ländern Erfolge der Emanzipationsbewegungen sichtbar wurden, schien es um die sexuelle Selbstbestimmung in mehrheitlich muslimischen Ländern und innerhalb muslimisch definierter MigrantInnengruppen schlecht bestellt zu sein. Dieses Buch blickt auf die Überlappungen von feministischen und queeren Debatten mit den Entwicklungen in der Mehrheitsgesellschaft. Es geht der Frage nach, ob/wie relevante Erfolge der Emanzipationsbewegungen u.a. durch rassistische Rückschritte erkaufte wurden.



Astrid Deixler-Hübner und Hannes Schäffer:
Partnerschaft ohne Trauschein.
Zusammenleben - Kinder - Vorsorge - Trennung - alle wichtigen Rechtsfragen.
Ö 2014, 176 S., Broschur, € 19.90



Mit einer Partnerin, einem Partner zu leben bedeutet heute nicht mehr automatisch, dass zwei Menschen auch heiraten wollen. Immer häufiger wird eine nicht eheliche Lebensgemeinschaft der Ehe vorgezogen. Die Partnerschaft ohne Trauschein wirft aber viele Fragen auf. Wem dürfen Ärzte im Krankheitsfall Auskunft geben? Wer erbt nach dem Tod des Partners? Wie ist die rechtliche Situation mit (gemeinsamen) Kindern? Ist künstliche Befruchtung oder Adoption möglich? Welche Rechtslage gilt in Österreich für gleichgeschlechtliche Partnerschaften? Und was ist bei einer Trennung vor allem in Hinblick auf erbrachte Leistungen zu beachten? Wie man als nichtverheiratetes Paar Vorsorge für Trennung, Krankheit und Tod trifft und alle weiteren relevanten Rechtsfragen behandelt dieser Ratgeber für alle Phasen einer Partnerschaft.

**Michel Foucault:
Die Macht der Psychiatrie.**

Vorlesungen am Collège de France 1973 - 1974. Dt. v. C. Brede-Konersmann.

D 2015, 595 S., Pb, € 24.67

In »Die Macht der Psychiatrie« präsentiert Michel Foucault eine Genealogie der modernen Psychiatrie und der spezifischen Wissensformen, die sie hervorgebracht hat. Man kann, so seine These, den Erkenntnissen der Psychiatrie über den Wahnsinn nur dann Rechnung tragen, wenn man sie ausgehend von den Dispositiven und Wissenstechniken her analysiert, die die Behandlung der Kranken bestimmen. Foucaults brillante Untersuchung konzentriert sich vor allem auf die Frühzeit der Psychiatrie von Pinel bis Charcot und schließt mit einer Betrachtung der »Depsychiatisierung« des Wahnsinns in den Neurowissenschaften und der Psychoanalyse, die über die Bewegung der Antipsychiatrie bis in die Gegenwart wirkt.



Stephan Kammer / Karin Krauthausen (Hg.): Hubert Fichtes Medien.

D 2014, 192 S., Broschur, € 27.80



Hubert Fichte publizierte in Massenmedien und Subkulturmagazinen, in Rundfunk, Kleinverlagen und wissenschaftlichen Zeitschriften. Neben traditionellen literarischen Formaten stehen Kritiken, Reportagen, Interviews, Hörstücke und Features. Dabei radikalisierte Fichte das Formpotenzial dieser vielgestaltigen Schriftstellertätigkeit zu einer inszenierten Grenzüberschreitung. Doch so einzigartig wie seiner Zeit voraus diese multimediale Produktivität in den 60er bis 80er Jahren erscheinen mag. Der Blick auf Hubert Fichtes Medien macht auch deutlich, unter welchen Bedingungen das Gefüge der deutschsprachigen Medienlandschaft funktionierte, kurz bevor die digitalen Medien alles radikal zu verändern begannen.

PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

GAY
LOVE
MUT
EPG
COMING OUT
BUTCHES
PRINZ
SPASS
LESBISCH
PRIDE
SCHWUL
SAFE
GLAMOUR

KINDERWUNSCH
TUNTE
L-WORD
PARTY
GOING PUBLIC
SQUEER
EHE
GLÜCK
REGENBOGEN
HETEROFREUNDLICH
PARTNER/INNEN/SCHAFTEN
PARADISE
EMOTION
LANDLIEBE
DIVERSITY
PORNO
LOVE

www.pride.at

f /pride.magazin

jetzt
kostenlos
bestellen

Ein Gemeinschaftsprojekt von

biographisches

Conchita Wurst: ***Ich, Conchita - We Are Unstoppable.*** *Meine Geschichte.*

Mit einem Vorwort von Jean Paul Gaultier.
D 2015, 180 S. mit bisher unveröffentlichten Fotos, € 20.56

Conchita Wursts ESC-Sieg hat in Österreich viel bewegt. Dabei hatte sie auch mit Gegenwind zu kämpfen, und viele glaubten nicht an ihren Sieg beim Songcontest. Aus dem Internet kamen sogar Morddrohungen. Conchita Wurst lässt niemanden kalt. Ihr Spiel mit Geschlechtern polarisiert und fasziniert. Die Frau mit Bart, die eigentlich von einem schwulen, jungen Mann verkörpert wird, wird selbst von Stars wie Elton John, Cher, Jean Paul Gaultier und Karl Lagerfeld für ihr Talent und ihren Mut bewundert. Nun spricht sie zum ersten Mal über ihre Kindheit, die Liebe ihrer Eltern, den Beistand ihrer Oma, aber auch die harsche Diskriminierung, die sie erfahren musste. Warum verlässt sie bereits mit 14 Jahren die Heimat, um auf eigenen Füßen zu stehen? Wie wurde aus Tom Neuwirth die Kunstfigur Conchita Wurst? Wie schafft sie es, ihren Traum in die Tat umzusetzen, wenn ihr Tag für Tag Hindernisse in den Weg gelegt werden? »Ich, Conchita« ist die fesselnde Autobiografie eines schwulen Jungen aus der Provinz, der immer an die Vision glaubte, eines Tages ein Weltstar zu sein.

Joan Schenkar: ***Die talentierte Miss Highsmith.*** *Dt. v. R. Orth-Guttman u.a.*

D 2015, 1070 S., geb., € 30.73

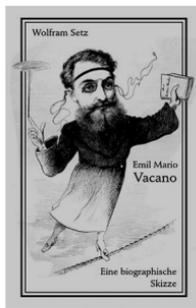
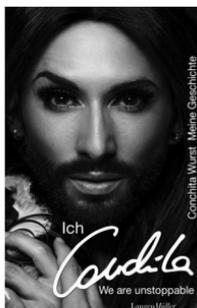
Als Schriftstellerin ein Ausnahmetalent und weltberühmt, erscheint Patricia Highsmith umso mysteriöser und widersprüchlicher, je weiter man unter die Oberfläche der Gerüchte taucht. Nach außen verschlossen wie eine Auster, hinterließ sie Abertausende von Seiten intim-

ster Einblicke in ihr Schlaf- und Arbeitszimmer.

Von Kind an überzeugt, im Körper eines Jungen geboren zu sein, sind ihre (meist weiblichen) Geliebten so zahlreich wie die perfiden Verbrechen ihrer (meist männlichen) Romanfiguren. Joan Schenkar folgt dem emotionalen Auf und Ab von Patricia Highsmiths Leben wie den Windungen eines Schneckenhauses. Jahrelange Recherche und größtenteils unveröffentlichtes Archivmaterial sowie persönliche Gespräche mit Vertrauten setzen Stück für Stück das Bild einer scheuen, zurückgezogenen Frau zusammen, die Tom Ripley als ihr selbstbewusstes Alter ego in die Welt setzte.

Wolfram Setz: Emil Mario Vacano. *Eine biographische Skizze.* *Bibliothek rosa Winkel. Bd.69.* *D 2014, 250 S., geb., € 20.56*

»Ein Fabulierer, der seine Feder bald in Champagner, bald in Herzblut tauchte.« - Günther von Freiberg, 1892 - ein junger Mann, der als »Kunstreiterin« aufgetreten ist und umsattelt auf den Pegasus, ein Verfasser pikanter Geschichten, der kirchenkritische Bücher vorlegt - unterschiedlichste Aspekte prägen Leben und Werk des zu seiner Zeit vielgelesenen, hochgelobten und vielgeschmähten Österreicherers Emil Mario Vacano (1840-1892). Ausgehend von authentischen Zeugnissen, Briefen zumeist, werfen die biographischen Skizzen Schlaglichter auf einen Autor, der wie kaum ein Anderer sein Leben in Literatur verwandelt hat, die nur allzu gern als autobiografisch gelesen wurde. Ein Textanhang bietet einige Proben davon. Wolfram Setz veröf-

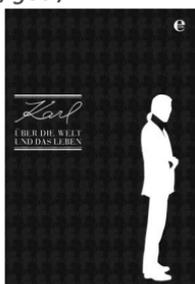


fentlicht diese biografische Skizze als 69. Band der Bibliothek rosa Winkel.

Karl Lagerfeld: **Karl über die Welt und das Leben.**

D 2014, 174 S. illustriert, geb., € 22.62

Karl Lagerfeld ist nicht nur ein moderner Meister der Couture, er ist auch bekannt für seine unverblühten Aussagen und Meinungen. Er ist insofern ebenso sehr zu faszinieren wie zu polarisieren. Seine bissigen, nicht selten weisen und in der Regel provokanten Statements tauchen immer wieder als exzentrische Blitzmeldungen in der Presse auf. »Karl über die Welt und das Leben« fasst nun die unterhaltsamsten Sentenzen von Karl Lagerfeld zu Lebens- und Themenbereichen wie Mode, Luxus, Design und natürlich zu sich selbst in einem Band zusammen. Herausgekommen ist dabei eine Mischung aus kleinen Weisheiten und kultivierten Boshaftigkeiten, wie nur er sie zu formulieren versteht.



Paul Sahner: Karl.

D 2014, 447 S., Broschur, € 14.99

Seit einem halben Jahrhundert ist Karl Lagerfeld der Star der internationalen Modeszene. Er machte Chanel zu dem, was es heute ist. Er erschuf einige der Göttinnen des Laufstegs. Er gehört der Crème de la Crème des Jetsets an. Gleichzeitig ist sein Privatleben geheimnisumwittert. In 15 Jahren war Paul Sahner häufig bei Karl Lagerfeld zu Gast und interviewte ihn in sehr persönlichen Gesprächen. Einige Geheimnisse konnten dadurch gelüftet werden. KL hält Sex für eine Freizeitbeschäftigung unter Jugendlichen. Er vergleicht Homosexualität mit Haarfarben - blond oder dunkelhaarig. Den Verlust von 42 Kilos führt er auf seine Absicht zurück, ein idealer Kleiderbügel sein zu wollen. Er muss seine Haare nicht waschen, weil er sie regelmäßig pudert. KL hat ein Faible für selbsterstörerische Menschen und kann bis zu 20 Stunden durcharbeiten.



Detlef Grumbach (Hg.): **Treffpunkt im Unendlichen.**

Frederic Kroll - Ein Leben für Klaus Mann.

D 2015, 240 S., geb., € 25.70



Klaus Mann war fast vergessen, als Frederic Kroll Anfang der 1970er Jahre die Herausgeberschaft der Klaus-Mann-Schriftenreihe übernahm. Zu Beginn ahnte wohl niemand, dass dieses biografische Projekt auf über 3.000 Seiten anwachsen und mehr als 30 Jahre in Anspruch nehmen würde. Wegbegleiter wie Klaus Täubert, Klaus-Mann-Forscher wie Uwe Naumann und Veit Schmidinger sowie die Erika-Mann-Biografin Irmela von der Lühe würdigen diese beispiellose Arbeit. Freunde und Nachfolger berichten von Begegnungen mit Frederic Kroll. Last not least enthält der Band drei Erstveröffentlichungen aus dem Nachlass Klaus Manns: »Der Kaplan« (1945), »Windy Night, Rainy Morrow« (1946) und »The Last Day« (1949). Eine interessante Archäologie der Klaus-Mann-Rezeption in Deutschland.

Christian Weber: Gus van Sant - **Looking for a Place Like Home.**

D 2015, 447 S. mit zahlreichen SW- u. farb. Abb., Broschur, € 29.81



Mit seinen bisher 15 Spielfilmen hat Gus Van Sant ein vielfältiges Oeuvre geschaffen, das von Independentfilmen («My Own Private Idaho») über Oscar-prämierte Studioproduktionen («Milk») bis zu verstörenden Kunstfilmen («Elephant») reicht. Stets greift der US-Regisseur auf den gleichen Figurentyp zurück: den heimatlosen Außenseiter, der auf der Suche ist nach einem neuen Zuhause. Die Variationen offenbaren verschiedene gestalterische Strategien, diese Figur zu charakterisieren und ihr Erleben einzufangen. Diese Monografie zu Van Sants Kino analysiert detailliert alle Langfilme von «Mala Noche» (1985) bis «Promised Land» (2012). Sie verortet Van Sants künstlerische Suchbewegung im Queer

Cinema, als dessen wichtiger Vertreter der offen schwule Regisseur gilt, und in einer US-Filmtradition der Heimatlosigkeit.

Klaus Dieter Spangenberg:
**»Die schöne Helena« - Fritz, ein
 schwules Soldatenschicksal.**

Fallbeispiel zur Militärjustiz und Verfolgung Homosexueller in der Wehrmacht. D 2014, 47 S. illustriert, Broschur, € 6.95

Friedrich W. Spangenberg verlebte seine Kindheit und Jugend in Marburg/Lahn. Nach Abschluss seines Studiums der Pharmazie wird er 1942 zur Wehrmacht einberufen. Schon in jungen Jahren hat er an sich festgestellt, dass er schwul ist. An ein offenes Ausleben der Homosexualität war im »Dritten Reich« nicht zu denken. Und während des Weltkriegs wird sie ihm zum Verhängnis, als er 1943 in flagranti beim schwulen Sex erwischt wird. Ein Feldgericht der Wehrmacht verurteilt ihn zu 9 Monaten Gefängnis. Im Anschluss an die Haftstrafe wird er degradiert an die Ostfront geschickt, um sich dort im Kampf zu »bewähren«. Seit 1944 gilt Friedrich W. Spangenberg als vermisst. Anhand von Dokumenten aus seiner Wehrmachtsakte wird sein Leben rekonstruiert. Fotos aus dem Familienarchiv illustrieren das kurze Leben dieses schwulen jungen Mannes.



Alexandra Reinwarth: Hape.

Auf den Spuren des lustigsten Deutschen. D 2015, 255 S., Pb, € 10.27

Seit über 20 Jahren ist Hape Kerkeling »der« schwule Sympathieträger und Erfolgsgarant des deutschen Entertainments. Er ist verantwortlich für viele Sternstunden der Fernsehunterhaltung: Hanni-Hein, Königin Beatrix vor Schloss Bellevue, Horst Schlammer und viele mehr. Auf dem Höhepunkt seines Erfolgs zog er sich zurück und wanderte auf dem Jakobsweg, womit er einen ungeahnten Boom des Pilgerens auslöste und nebenbei



noch einen absoluten Bestseller schrieb. Und trotz des riesigen Erfolgs ist er immer bescheiden, freundlich und irgendwie einer von uns geblieben. Wie wurde er zum erfolgreichsten Entertainer Deutschlands? Woher nimmt er seine Ideen? Wer ist der private Hape Kerkeling? Wie funktioniert sein Humor?

**Giorgio Galli: Pasolini -
 der dissidente Kommunist.**

Zur politischen Aktualität von Pier Paolo Pasolini. Dt. v. Fabien Kunz-Vitali. D 2014, 199 S., Broschur, € 28.78



Sich heute mit Pier Paolo Pasolini als politischem Denker zu beschäftigen, heißt vor allem, seine Voraussicht zu bewundern und sich diese zu vergegenwärtigen. Die größte Weitsicht zeigen die Schriften über die Jahre 1968 bis 1975 - eine Zeit, in der in politischer Hinsicht ein Wandel möglich schien, der Italien massiv verändert hätte. Es wäre nicht zu dem zerfallenen und dekadenten Land geworden, das es heute ist. Pasolini hielt jenen Wandel für wünschenswert, ohne jedoch wirklich an die Möglichkeit seiner Umsetzung zu glauben. Sein Denken machte ihn skeptisch, ließ ihn aber nicht resignieren. Es ging ihm immer auch um Lösungsansätze. 1975 wurde Pasolini umgebracht. Giorgio Galli leistete Rekonstruktionsarbeit und macht Pasolinis Ansätze fruchtbar für aktuelle Fragestellungen, indem er sein Denken bis in die Gegenwart weiterführt.

**Markus Muliari: Damit wir uns
 verstehen! Mein Großvater und ich.**

Mit Auszügen aus den Tagebüchern Fritz Muliars. Ö 2015, 256 S., geb., € 22.00



geprägt. Als Markus Muliar die Tagebücher seines Großvaters entdeckt, beginnt er zu verstehen, warum es so schwierig war für Fritz und seine Generation, über das Erlebte, Erlittene und Empfundene zu sprechen. In diesen Erinnerungen zeigt Markus Muliar auch auf, wie es dazu kommen konnte, dass Großvater und schwuler Enkel nie zu einer emotional herzlichen Beziehung finden konnten.

Matthias N. Lorenz und Oliver Lubrich (Hg.):

Jean Genet und Deutschland.

D 2015, 448 S. mit S/W-Abb.,

Broschur, € 51.19

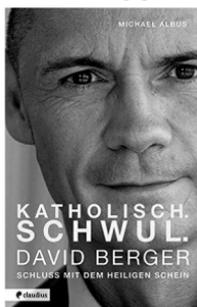
Eine Reise durch das »Dritte Reich« bildet ein Schlüsselerlebnis in Genets Leben und Werk. Der Hamburger Zensurprozess um den Roman »Notre-Dame-des-Fleurs« veränderte die deutsche Rechtsprechung zur Kunst. Im deutschen Theater fand Genet immer wieder einen Ort, an dem seine Werke wirken konnten, während sie andernorts von Tabugrenzen umstellt waren. Dieser Band dokumentiert ein interdisziplinäres Symposium, das aus Anlass des 100. Geburtstag von Jean Genet an der FU Berlin stattfand. Die Beiträge zeigen, wie Jean Genets radikale Poetik und Politik in der Auseinandersetzung mit Deutschland besonders deutlich werden. Künstlerische Perspektiven eröffnen die Zeugnisse deutschsprachiger Schriftsteller und Filmemacher wie Josef Winkler, Belmen O und Rosa von Praunheim.



Michael Albus: Katholisch. Schwul.

David Berger - Schluss mit dem heiligen Schein. D 2015, 144 S., Broschur, € 15.32

David Berger ist katholisch und schwul. Vor seinem Coming-out machte er ausgerechnet Karriere in den konservativsten Kreisen der Kirche. Lange Zeit war seine Homosexualität kein Problem, bis er sich 2010 in den Medien outete und mit »Der heilige Schein« einen Insi-



derbericht über den scheinheiligen Umgang der katholischen Kirche mit Homosexualität vorlegte. Später war er Chefredakteur des deutschen Schwulenmagazins »Männer«. Hier lernen wir den Menschen hinter dem Skandal kennen. Warum entschied sich David Berger als Homosexueller für eine Laufbahn in der Kirche? Wie lebte er mit der Doppelmoral? Was gab den Anstoß für sein Outing? Was geschah danach? Und wie steht er heute zur katholischen Kirche?

William S. Burroughs:

Radiert die Worte aus.

Briefe 1959 - 1974. Dt. v. Michael Kellner.

D 2014, 299 S., geb., € 20.46



Diese hier zusammengestellten Briefe stammen aus einer Zeit, in der William S. Burroughs zu einer zentralen Figur für einen neuen Künstlerzirkel wurde, der nur noch eine lose Verbindung zur Beatgeneration aufwies. Zu seinen Briefpartnern gehörten Allen Ginsberg, Paul Bowles, Ian Sommerville und Alexander Trocchi. Einige von ihnen führten wie er selbst ein Leben im freiwilligen Exil. Burroughs wurde zwar später im Leben in die American Academy und ins Institute of Arts and Letters aufgenommen. Doch in den 1960ern sah es nicht danach aus, als ob je Leser seine experimentellen Arbeiten zu Gesicht bekommen würden. Neben dem Kampf um Anerkennung zeigen die Briefe auch, dass hinter dem scheinbaren Aberwitz von Burroughs' Schreiben eine ausgefeilte Methode steckte. Sie offenbaren auch, wie sehr die Radikalität der Texte mit der des Privatmenschen Burroughs übereinstimmt.

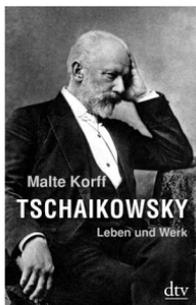
Malte Korff: Tschaikowsky.

Leben und Werk.

D 2014, 255 S. mit Bildteil, geb., € 20.46

Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893) galt schon vor seinem Tod als der bedeutendste russische Komponist. Sein ganzes musikalisches Werk entstand innerhalb von drei Jahrzehnten. Das Leben des Komponisten war von einigen Krisen geprägt. Er war homosexuell, führte aber eine unglückliche Ehe. Über den Umständen seines Todes liegt nach wie vor ein

Geheimnis. Malte Korff gelingt es in dieser Biografie, Leben und Werk eines großen Künstlers überzeugend zu verbinden. Darüber hinaus erschließt er aufgrund seiner fabelhaften Kenntnisse auch noch wie beiläufig einen ganz neuen Zugang zur Musik des Komponisten.



Hape Kerkeling:
Der Junge muss an die frische Luft.
Meine Kindheit und ich.

D 2014, 320 S., geb., € 20.55

Jetzt lädt der schwule Starkomiker Hape Kerkeling kurz vor seinem 50er zur Reise durch sein Leben ein. In seinen Memoiren spricht er über »Peterhansels« Kindheit - entwaffnend offen. Über die frühen Jahre im Ruhrgebiet, Bonanza-Spiele, Gurkenschnittchen und den ersten Farbfernseher. Dann aber auch über das Auf und Ab einer 30-jährigen, turbulenten Karriere und darüber, warum es manchmal ein Glück ist, sich hinter Schnauzbart und Damenperücke verstecken zu können. Über berührende Begegnungen und Verluste, Lebensmut und die Energie, immer wieder aufzustehen. »Was, um Himmels willen, hat mich bloß ins gleißende Scheinwerferlicht getrieben, mitten unter die Showwölfe? Eigentlich bin ich doch mehr der gemütliche, tapsige Typ und überhaupt keine Rampensau. Warum wollte ich also bereits im zarten Kindesalter mit aller Macht ‚berühmt werden‘? Und wieso hat das dann tatsächlich geklappt?«



Elton John: Love is the Cure.

D 2014, 222 S., Pb, € 10.30

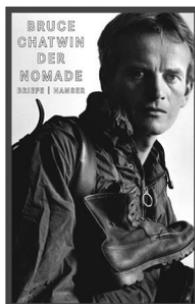
»1980, als Aids ausbrach, war ich drogenabhängig. Es ist ein wahres Wunder, dass ich selbst nicht HIV-positiv wurde. In dieser Zeit verlor ich 80 Freunde und besuchte mehr Beerdigungen als andere in ihrem ganzen Leben. Ja, ich war reich und berühmt. Aber dieser Augenblick meines Lebens ist einer, für den ich mich schäme. Ich schäme mich, ehrlich

gesagt, dass ich noch lebe, während so viele wunderbare Menschen an Aids gestorben sind. In diesem Buch erzähle ich ihre und meine Geschichte.« Elton John - In den 80er Jahren musste Elton John erleben, wie viele seiner Freunde der neuen Krankheit Aids zum Opfer fielen und wie diese Krankheit die Welt veränderte, wie er sie kannte. Heute lebt er offen schwul und begreift den Kampf gegen Aids als vordringlichste Aufgabe seines Lebens. Seine Elton John AIDS Foundation unterstützt die betroffenen Menschen, die Regierungen oft nicht bedenken - Prostituierte, Gefangene, Schwule.



Bruce Chatwin: Der Nomade.
Briefe. Dt. v. Anna Leube.

D 2014, 637 S., Broschur, € 28.68



Er schrieb, wie er lebte: ohne Ruhe, ohne Rast. Bruce Chatwin war ein literarischer Nomade, seine Bücher wie »In Patagonien« oder »Traumpfade« machten ihn berühmt. Hinter dem Autor, der auf Reisen stets Notizen in seine Moleskine-Hefte schrieb, verbirgt sich ein widersprüchlicher Mensch. Chatwins Briefe an Verwandte und Freunde wie Susan Sontag oder Salman Rushdie reichen von der Internatszeit bis zur Arbeit bei Sotheby's, von den journalistischen Anfängen über seinen literarischen Durchbruch bis zu seinem Tod auf Grund einer Aids-erkrankung. Die Briefe erzählen von seinen Sorgen, seinen Geldproblemen, von seiner Homosexualität und schließlich von seiner Angst, als die Aids-erkrankung bei ihm ausbricht. Zusammen genommen kommen Chatwins Briefe der nie geschriebenen Autobiografie dieses faszinierenden Mannes nahe.

Julia Prillwitz: Julia - Mein Leben zwischen den Geschlechtern.

D 2014, 224 S. mit zahlreichen Farbfotos, geb., € 17.47

Sie/er wird geboren als Junge. Doch als

sie/er gerade einmal zehn Jahre alt ist, wachsen ihr/ihm statt der ersten Barthaare Brüste. Von den Mitschülern wird sie/er verhöhnt, von den Lehrern misshandelt. Für sie alle ist Julia eine Skurrilität, weder Junge noch Mädchen. Doch Julia entscheidet sich, sich nicht zu entscheiden. Sie will sich nicht komplett zur Frau umoperieren lassen. Sie will aber auch nicht zum Mann werden. Sie ist Julia - nicht Mann, nicht Frau mit ihrer eigenen, ganz besonderen Sexualität. Und die wiederum ermöglicht es ihr, die emotionalen und sexuellen Beziehungen zwischen den Geschlechtern viel besser zu verstehen als Andere.

Dieses Buch ist die Geschichte eines besonderen Menschen und ein Plädoyer für einen offeneren Umgang mit Sexualität, sexuellen Vorlieben und Unterschieden zwischen den Geschlechtern.



Friedrich Dönhoff: Ein gutes Leben ist die beste Antwort.

Die Geschichte des Jerry Rosenstein.

CH 2014, 175 S., geb., € 20.46



Lange hat Jerry Rosenstein geschwiegen. »Aber jetzt muss ich erzählen. Weil ich zu den letzten Zeugen gehöre.« In der hessischen Provinz geboren - wuchs Jerry in Amsterdam auf. Im Alter von 15 Jahren wurde er von den Nazis nach Auschwitz deportiert, das er dank unendlich viel

Glück und dem richtigen Instinkt überleben konnte. Danach wollte Jerry nur noch eins sein: als junger Schwuler frei leben. Er schaffte es, sich die finanzielle, sexuelle und geistige Freiheit zu erkämpfen. Heute ist Jerry 86, einer, der sich nicht unterkriegen ließ, weder als Jude in Europa noch als Homosexueller in den USA. Zusammen mit dem Autor Friedrich Dönhoff begab sich Jerry Rosenstein auf eine Reise auf den Spuren seiner eigenen Vergangenheit.

QUEERBOOK®

ÜBER 1.000 ADRESSEN

IN ÖSTERREICHS ROSA SEITEN FINDEST DU
NAHE ZU JEDES GAY-FRIENDLY UNTERNEHMEN



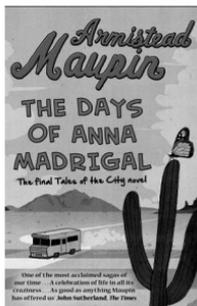
JETZT GRATIS ABONNIEREN.

english

Armistead Maupin: ***The Days of Anna Madrigal.***

USA 2015, 270 pp., pb., € 9.95

Anna Madrigal, the transgender landlady of 28 Barbary Lane, is one of modern literature's most unforgettable and enduring characters. Now a fragile ninety-two and committed to the notion of »leaving like a lady«, Anna has seemingly found peace in the bosom of her logical family in San Francisco. Some members of Anna's family are bound for the other-worldly landscape of Burning Man, the art community in the Black Rock Desert of Nevada where 60,000 revelers will build a city designed to last only a week. Anna herself has another Nevada destination in mind: a lonely stretch of road outside of Winnemucca where the 16-year-old boy she used to be ran away from the whorehouse he called home. With the aid of Brian and his beat-up RV she journeys east from San Francisco into the dusty troubled heart of her Depression childhood, facing some unfinished business she has so far avoided. The last volume of the »Tales of the City« series as a handy trade paperback.



Paul Bailey: *The Prince's Boy.*

UK 2015, 152 pp., brochure, € 12.95

In May 1927, 19-year-old Dinu Grigorescu, a skinny boy with literary ambitions, has just arrived in Paris. He has been sent from Bucharest, the city of his childhood, by his wealthy father to embark upon a bohemian adventure and relish the unique pleasures of Parisian life.



An innocent in a new city, Dinu is secretly drawn to the Bains du Ballon d'Alsace, a notorious

establishment where the men of Paris, married or otherwise, can enjoy something different, everything they crave. There he meets Razvan, a fellow Romanian, the adopted child of a man of refinement - a prince's boy - whose stories of Proust and other artists entrance Dinu, and who will become the young man's teacher in the ways of the world. Written in London many years later, Dinu's memoir of his brief spell in Paris is a story of his forbidden love with another man.

William S. Burroughs: ***The Adding Machine.***

USA 2013, 224 pp., brochure, € 14.95



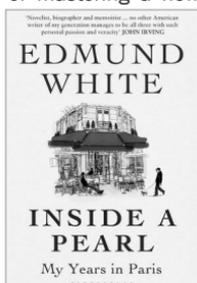
William S. Burroughs has produced a body of work unique in our time. In these scintillating essays, he writes wittily and wisely about himself, his interests, his influences, his friends and foes. He offers candid and not always flattering assessments of such diverse writers as Ernest Hemingway, F. Scott Fitzgerald, Joseph Conrad, Graham Greene, Jack Kerouac, Allen Ginsberg, Samuel Beckett, and Marcel Proust. He ruminates on science and the often dubious paths into which it seems intent on leading us, whether into outer or inner space. He reviews his reviewers, explains his famous »cut-up« method, and discusses the role coincidence has played in his life and work. As satirist and parodist, William Burroughs has no peer, as these varied works, written over three decades, reveal.

Edmund White: *Inside a Pearl.* ***My Years in Paris.***

UK 2015, 263 pp., brochure, € 12.95

When Edmund White moved to Paris in 1983, leaving New York City in the midst of the AIDS crisis, he was 43 years old, couldn't speak French, and only knew two people in the entire city. But in middle age, he discovered the new

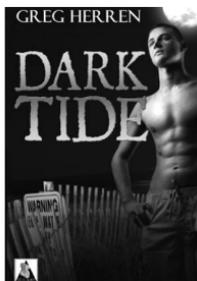
anxieties and pleasures of mastering a new culture. When he left fifteen years later to take a teaching position in the U.S., he was fluent enough to broadcast on French radio and TV, and in his work as a journalist, he'd made the acquaintance of everyone from Yves Saint Laurent to Catherine Deneuve to Michel Foucault. White fell headily in love with the city and its culture. He became the definitive biographer of Jean Genet, wrote lives of Marcel Proust and Arthur Rimbaud, and he became a recipient of the French Order of Arts and Letters. »Inside a Pearl« is a memoir with an aura of enchantment.



Greg Herren: Dark Tide.

USA 2014, 264 pp., brochure, € 11.95

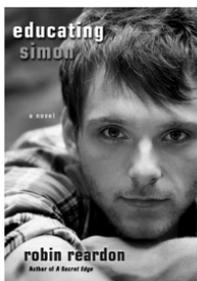
Ricky Hackworth seems like a pretty straightforward guy. He is sweet, athletic, gay, but there's definitely a brain clicking away beneath the brawn. For him, a summer job to save money before he leaves for college is a necessity. When he lands a job as a lifeguard at the Mermaid Inn in Latona, Alabama, on the beautiful Gulf Coast, it's like a dream come true. But once he moves into the Inn, he starts hearing stories about the lifeguard from the previous summer, and how he vanished without a trace right in the middle of the summer. Before long, Ricky realizes the Inn and the town are hiding some dark secrets - secrets someone is willing to kill to protect, and Ricky has to find out the truth before he, too, vanishes without a trace.



Robin Reardon: Educating Simon.

USA 2014, 352 pp., brochure, € 14.99

Simon Fitzroy-Hunt is English to the core, smarter than most and set on attending Oxford University - his late father's dream. But now his newly-remarried mother is dragging him from London to Boston, forcing him to leave behind his boyfriend and his beloved cat. Simon's new school seems even more demanding than the one he's left behind,



and life gets much more complicated. He starts to hate his new home until he is assigned for a national Spelling Bee school project to coach 11-year-old Toby, a transgendered student who has kept his true identity hidden and makes a startling coming-out confession to Simon - a confession that is about to change his perspective on life.

Stephen Greco: Now and Yesterday.

USA 2014, 464 pp., brochure, € 15.95



Set in New York's fast lane of advertising and media, Stephen Greco's new novel is a thoughtful and fascinating exploration of modern gay relationships, as a successful older gay man forms a friendship with a younger man that gradually turns to love. Peter, a 59-year-old gay advertising executive, lost the love of his life years ago, and since then he has played the merry widower. Then he meets Will, a handsome waiter-turned-magazine editor of 28. Will accompanies Peter to the opera. And thus begins a tentative romance in which both sides must navigate the generation gap - and confront the demographic hole punched by AIDS in the gay population - to find love.

Felice Picano (ed.): Best Gay Romance 2015.

USA 2015, 216 pp., brochure, € 16.95



Gay romance is coming into full bloom in the wake of DOMA's fall and the spread of marriage equality across the USA. New series editor Felice Picano has rounded up the luminaries of gay fiction for their takes on the promises of new love and the surprises of long-term relationships. Known for changing the landscape of gay literature, Picano reveals himself at his finest when it comes to the subject

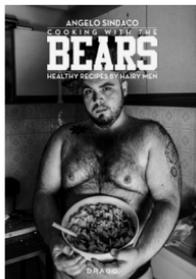
of love and sex. The stories in this volume range from the gritty to the fantastic, from the sweet and dreamy to sidewalk hard, with tales of missed connections, fantasies of vengeance and even a coolly sexy cowboy yarn. Two cowboys find a Brokeback love for each other while in pursuit along the Rio Grande in Dale Chase's »Matters of the Heart«.

NON-FICTION

Angelo Sindaco: **Cooking With the Bears.**

UK 2014, 176 pp., illustrated,
hardbound, € 39.95

Realized by Angelo Sindaco, »Cooking with the Bears - Healthy Recipes by Hairy Men« is the first cook-book dedicated to the Bears' world. From Gramigna with Sau-sages to Guinness Cake, from Folktronic Spaghetti to Alternative Caponata, the 32 recipes collected in this cook-book have been selected by as much members (or couples of members) of the Bear community, portrayed by Angelo Sindaco while preparing their dishes. The book features a foreword by Mike Enders, founder of AccidentalBears.com, benchmark for gay art, culture, fashion and, most of all, music. »They say you should lock your food up in closed containers while camping in bear country to keep uninvited bear guests from crashing your campsite, but if these are the kind of bears they're talking about, we'd set up a four-course candlelit meal to lure them by the hundreds.« (Matthew Tharrett, Queerty.com)

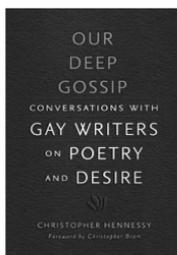


Christopher Hennessy: **Our Deep Gossip.**

*Conversations with Gay writers
on Poetry and Desire.*

USA 2013, 272 pp., brochure, € 26.95

From Walt Whitman forward, 150 years of radical experimentation and bold speech by gay and lesbian poets have deeply influenced the American poetic voice. The author interviews gay men who are celebrated American poets and writers: Edward Field, John Ashbery, Richard Howard, Aaron Shurin, Dennis Cooper, Cyrus Cassells, Wayne Koestenbaum, and



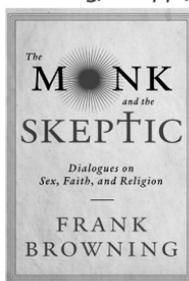
Kazim Ali. The interviews showcase the complex ways art and life intertwine, as the poets speak about their early lives, the friends and communities that shaped their work, the histories of gay writers before them, how sex and desire connect with artistic

production, and what coming out means to a writer.

Frank Browning: **The Monk and the Skeptic.**

Dialogues on Sex, Faith, and Religion.

USA 2013, 208 pp., brochure, € 16.95



The author examines the intersection of sexuality and religion through the framework of conversations between the author and a gay priest to discuss the nature of secular and spiritual friendship, of religious thought on same-sex marriage, of the relation

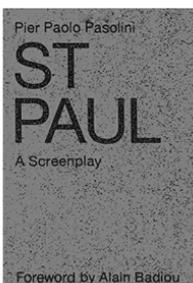
of the body to God, of the mission of charity enacted by the drag troop »Sisters of Perpetual Indulgence«, of the biblical prohibitions on improper pleasures of the body, and of the history of how the church has viewed the body and desire. Browning manages to bring in a host of influences to his discussion: Descartes, Locke, Greek Myth, Christian Myth, Buddhist myth, Harry Potter, St. Thomas, as well as modern writers like Jeanette Winterson, John Boswell. The result is a discourse on how the self and sexuality has been interpreted throughout the ages.

Pier Paolo Pasolini: Saint Paul. **A Screenplay.**

USA/UK 2014, 240 pp., hardback, € 26.95

This is the screenplay to an unfinished film about the apostle Paul by Pier Paolo Pasolini, legendary gay filmmaker, novelist, poet, and radical intellectual activist. Written between the appearance of his renowned film »Teorema« and the controversial »Salò, or the 120 Days of Sodom«, »St Paul« was deemed too risky for investors. At once a political intervention and cinematic breakthrough, the script forces

a revolutionary transformation on the contemporary legacy of Paul. In Pasolini's kaleidoscope, we encounter fascistic movements, resistance fighters, and faltering revolutions, each of which reflects on aspects of the Pauline teachings. From the rise of SS troops to the death of Martin Luther King, Jr, here, St Paul's text reflects a literary trend toward religion in philosophy and critical theory.



Noelle M. Stout: *After Love.*
Queer Intimacy and Erotic Encounters in Post-Soviet Cuba. USA 2014, 272 pp. with photographs, brochure, € 34.95

The anthropologist author arrived in Havana in 2002 to study the widely publicized emergence of gay tolerance in Cuba but discovered that the sex trade was dominating everyday discussions among gays, lesbians, and »travesties«. Largely eradicated after the Revolution, sex work, including same-sex prostitution, exploded in Havana when the island was opened to foreign tourism in the early 1990s. The booming sex trade led to unprecedented encounters between Cuban gays and lesbians, and straight male sex workers and foreign tourists. As many gay Cuban men in their 30s and 40s abandoned relationships with other gay men in favor of intimacies with straight male sex workers, these bonds complicated ideas about »true love« for queer Cubans at large.



Paisley Currah and Susan Stryker (eds.): *Postposttranssexual.*
Key Concepts for a 21st-Century Transgender Studies.

USA 2014, 255 pp., brochure, € 27.95
 This inaugural issue to the Transsexual Quarterly (TSQ) pays homage to Sandy Stone's field-defining »Posttranssexual Manifesto« and assesses where the field is now and where it seems to be heading. Comprising nearly sixty short essays by authors ranging from graduate

students to senior scholars, the issue takes on such topics as bi-politics, disability, political economy, childhood, trans-of-color critique, area studies, translation, pathologization, the state, and animal studies. Some keyword entries resemble encyclopedia articles (sports, psychoanalysis). Others are poetic meditations on concepts (capacity, transition). Some entries pose trenchant resistances to the keyword concept itself.



Robert Beachy: *Gay Berlin.*
Birthplace of a Modern Identity. UK 2014, 336 pp. illustrated, hardback, € 24.95



A book about the ways in which the uninhibited urban sexuality, sexual experimentation, and medical advances of pre-Weimar Berlin created and molded our modern understanding of sexual orientation and gay identity. Known already in the 1850s for the friendly company of its »warm brothers«, Berlin, before the turn of the 20th century, became a place where scholars, activists, and medical professionals could explore and begin to educate both themselves and Europe about new and emerging sexual identities. From Karl Heinrich Ulrichs, a German activist to the world of Berlin's vast homosexual subcultures, to a major sex scandal that enraptured the daily newspapers and shook the court of Emperor William II - and on through some of the very first sex reassignment surgeries. Chapter by chapter Beachy's scholarship illuminates forgotten firsts, including the life and work of Dr. Magnus Hirschfeld, first to claim that same-sex desire is an immutable, biologically determined characteristic, and founder of the Institute for Sexual Science. Though raided and closed down by the Nazis in 1933, the institute served as »a veritable incubator for the science of transsexuality«, scene of one of the world's first sex reassignment surgeries. Fascinating, surprising, and informative - »Gay Berlin« is certain to be counted as a foundational cultural examination of human sexuality.

60. Eurovision Song-Contest 2015 in Wien

Am 11. Mai 2014 gewann mit Conchita Wurst zum zweiten Mal nach 49 Jahren eine ÖsterreicherIn den Eurovision Song Contest. Darum wird der 60. ESC unter dem Motto »Building Bridges« mit dem Finale am Samstag, den 23. Mai in Wien ausgetragen. Conchita wird als Moderatorin fungieren. Und ganz Österreich ist schon voller Vorfreude.

Zu den teilnehmenden Nation gehört diesmal auch trotz der Entfernung auf vielfachen Wunsch Australien – ein Land, in dem es schon seit Jahrzehnten viele enthusiastische ESC-Fans gibt. Nicht umsonst wird »Austria« gerne mit »Australia« verwechselt. Und in beiden Ländern leben Aussies. Welcome to Vienna, Outback.

Wir freuen uns aber nicht nur auf die Fans aus Australien, sondern auch auf die Besucher aus aller Herren und Frauen Länder (mit oder ohne Bart), die anlässlich dieses internationalen Großevents in Wien (und hoffentlich auch bei uns in der Berggasse) sein werden. Wien ist bunt – und für ein paar Tage noch etwas bunter als sonst.

Wir möchten jedoch in Erinnerung rufen, dass Conchitas Nominierung und Teilnahme am vergangenen ESC in Kopenhagen keineswegs unumstritten war. Auf Facebook veröffentlichte sie deswegen folgendes Statement:

»Wie würde es euch gehen, wenn eure Freunde, Verwandten, Kinder, Kollegen usw. auf diese Weise beschimpft werden? Ich bin mir sicher, dass es in eurer näheren Umgebung ebenfalls Menschen gibt, die ‚anders‘ sind. In diesem Sinne kämpfe ich weiterhin GEGEN Diskriminierung und FÜR Toleranz. Denn ich bin davon überzeugt, dass im 21. Jahrhundert wirklich JEDER Mensch das Recht hat, so zu leben, wie er möchte, solange niemand anderer in seiner Freiheit eingeschränkt oder verletzt wird. Und soweit ich weiß, habe ich niemandem weh getan.«

In diesem Sinne freuen wir uns auf euch und auf ein Großevent, das wir alle sicherlich nie vergessen werden ... Let's have a party!
Zur Einstimmung hier ein paar Titel, die wir wärmstens empfehlen können.

Christine Ehardt, Georg Vogt und Florian Wagner (Hg.): Eurovision Song Contest.

Eine kleine Geschichte zwischen Camp, Trash, Geschlecht und Nation.

Ö 2015, 350 S., Broschur, € 19.95



Im Mai 2014 errang Conchita Wurst beim 59. Eurovision Song Contest einen aufsehenerregenden Sieg. Rechtzeitig zum 60. ESC, der im Mai 2015 in Wien stattfindet, nimmt dieser Band den Musikwettbewerb kritisch unter die Lupe. Gerade im Kontext der Debatten um Conchita

Wursts Teilnahme am ESC hat sich gezeigt, dass der ESC als eine Bühne für Neuerhandlungen von Geschlecht und Sexualität fungieren kann. Da gleichzeitig jedoch auch Inszenierungen überkommener Geschlechterrollen immer wieder Bestandteil des Contests sind, untersucht der Band insbesondere das sich hier auftuende Spannungsfeld. Wie steht es um queere Identifikation und Fankultur? In welchem Zusammenhang mit der schwulen Subkultur steht der ESC (Stichwort: Trash, Camp)? Steht der Contest in einem historischen Zusammenhang mit Freakshows? Lässt sich ein Kulturkampf zwischen Ost und West im ESC nachweisen? Wie steht es um die queeren Affekte beim ESC? Gibt es einen Trend zur Ästhetik der Überschreitung?

Eytan Fox (R): Cupcakes

Israel/IF 2013, hebr./OF, dt.UT,

96 min., € 16.99



Die Bäckerin Anat aus Tel Aviv wurde von ihrem Mann verlassen und steckt seither in der Midlife Crisis. Um sie aufzumuntern, komponieren ihre fünf besten Freunde, vier Damen und der schwule Ofer, einen netten, kleinen Song für sie. Das Lied besitzt echte Ohrwurmqualitäten. Das fällt Ofer und seinem Lover sofort auf. Sie beschließen den Song für den kommenden Uniersong-Wettbewerb anzumelden. Der Jury gefällt es. Und so wird die

»Band« über Nacht zum offiziellen israelischen Vertreter beim Contest Finale in Paris. Alle sechs studieren nun Choreografien ein, kratzen das nötige Kleingeld zusammen und lassen sich ein auf ein spektakuläres Abenteuer, das sie bis auf die Live-TV-Bühne der Endausscheidung in Paris führt. Das plötzliche Leben in der Welt des Glambours wird für die FreundInnen zur Zerreißprobe ihrer Freundschaft. Die Ähnlichkeit zum Song Contest ist bei diesem Film sehr wohl gewollt.

Eurovision Song Contest: Copenhagen 2014 2 Audio-CDs

2 CD-Sampler, € 19,99

Der 59. Eurovision Song Contest fand im Land der Sieger von 2013, Dänemark, statt. Das offizielle Motto der Veranstaltung lautete: »JoinUs«. Insgesamt kämpften 37 Länder um die Siegerkrone und boten mit ausgefallenen Performances, einzigartigen Show-Einlagen, atemberaubenden Outfits und grandiosen Stimmen einen TV Abend der Superlative. Umso grandioser der Sieg von Conchita Wurst mit »Rise Like a Phoenix«. Alle Wettbewerbsbeiträge gibt es in diesem Album aus 2 CDs.



Conchita Wurst: Rise Like a Phoenix.

Single-CD, 2 Tracks, € 4,90

Rise Like a Phoenix – der Song, mit dem Conchita Wurst den ESC 2014 gewann, als Single-CD. Schwules Coming-out, Veränderung der Gesellschaft, eine Botschaft von der Überlegenheit von Toleranz und Frieden.



Conchita Wurst: Heroes.

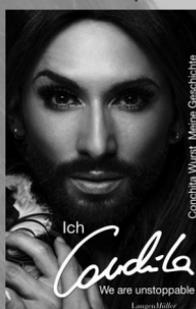
Maxi-CD mit 2 Tracks, € 3,99

Conchitas 2. Single nach »Rise Like a Phoenix« ist eine moderne Ballade, die den/die Hörer/in genauso gefangen nehmen kann wie ihre Vorgängerin. »Heroes« klingt weniger nach James Bond-Soundtrack - hat aber ebenso viel Power wie »Rise Like a Phoenix«. Auch hier verkündet sie unnachgiebig ihre Botschaft von Liebe, Toleranz und Respekt.



Conchita Wurst: Ich, Conchita - We Are Unstoppable. Meine Geschichte.

Mit einem Vorwort von Jean Paul Gaultier. D 2015, 180 S. mit bisher unveröffentlichten Fotos, € 20,56



Die Frau mit Bart, die eigentlich von einem schwulen, jungen Mann verkörpert wird, wird selbst von Stars wie Elton John, Cher, Jean Paul Gaultier und Karl Lagerfeld für ihr Talent und ihren Mut bewundert. Nun spricht sie zum ersten Mal über ihre Kindheit, die Liebe ihrer Eltern, den Beistand ihrer Oma, aber auch die harsche Diskriminierung, die sie erfahren musste. Warum verlässt sie bereits mit 14 Jahren die Heimat, um auf eigenen Füßen zu stehen? Wie wurde aus Tom Neuwirth die Kunstfigur Conchita Wurst? Wie schafft sie es, ihren Traum in die Tat umzusetzen, wenn ihr Tag für Tag Hindernisse in den Weg gelegt werden? »Ich, Conchita« ist die fesselnde Autobiografie eines schwulen Jungen aus der Provinz, der immer an die Vision glaubte, eines Tages ein Weltstar zu sein.

Clemens Dreyer / Claas Triebel: Ein bisschen Wahnsinn.

D 2011, 173 S., geb., € 12,34



Ein bisschen Wahnsinn war schon immer mit von der Partie, wenn die Länder der Eurovision seit 1956 das beste Lied Europas kürten. In diesem Buch finden sich Fragen zu so unterschiedlichen Themen wie die Punktevergabe zwischen den Ländern, über die Anzahl der barfüßigen Sängerinnen bis hin zum Geheimrezept der Erfolgskompositionen Ralph Siegels. Die Abläufe des europaweiten Televotings werden ebenso beleuchtet wie das Mysterium um die Erfolgsquote des Startplatzes am Finalabend und die Zusammenhänge zwischen dem ESC und den Wagner-Festspielen in Bayreuth.

Melissa Etheridge: This Is M.E.

CD mit 13 Tracks, € 19.99

In Melissa Etheridges neuem Studioalbum »This Is M.E.« spiegelt jeder einzelne Song etwas aus ihrem vielseitigen musikalischen Leben wider. Durch ihre Stimme und ihr Songwriting strahlt Melissa Etheridge auf »This Is M.E.« nach wie vor die Power aus, für die sie seit den 1980er Jahren bekannt ist. Von der persönlichen Ballade »Who Are You Waiting For«, die sie anlässlich ihrer Hochzeit mit Linda Wallem schrieb, bis hin zu »Monster«, das einem elektropopigen Retrosound huldigt, bildet »This Is M.E.« eine breite Palette ab. Country, Pop, Rock 'n' Roll und Soul prägten Melissa Etheridge zum einen oder anderen Zeitpunkt ihres Schaffens. Auf »This Is M.E.« manifestiert sich laut Melissa Etheridge der Befreiungsschlag, den sie mit 2014 verbindet. Sie heiratete und feierte, dass sie seit 10 Jahren kreisfrei ist.



Tim Fischer: Drei Sterne.

CD mit 24 Tracks, € 21.99

Eine einzigartige Hommage des erfolgreichen Entertainers an die drei Diven Marlene Dietrich, Zarah Leander und Hildegard Knef. Mit großem Orchester. Diese »drei Sterne« entfachten in Tim Fischer das Feuer für den Chanson. Gerne würde er sich an ihnen messen. Die Zeitlosigkeit ihrer Chansons, die Schönheit der Kompositionen, die Aussagekraft der Texte und nicht zuletzt die Interpretationen durch die »drei Sterne« vermitteln fernab von Sarkasmus und Zynismus Größe, Haltung und Charakter. Mit Hilfe dieser Chansons konnte Fischer seine Gefühle besser ausleben - auch auf der Bühne. Die NDR Radiophilharmonie und das WDR Funkhausorchester Köln liefern für diese Live-CD den



authentischen »Traumklang«, der heute so selten geworden ist und dieser Hommage gerecht wird.

Soundtrack: Pride.

UK 2014, 2CDs mit insg. 42 Tracks, € 19.95



Der Soundtrack zum bewegenden Film über Schwule und Lesben im Großbritannien unter Margaret Thatcher, die mit ihrem Engagement für die streikenden walisischen Bergarbeiter den Grundstein für die Antidiskriminierungspolitik der 1990er Jahre legten. Ein großes Beispiel für Bündnisse, Weitsicht- und Spaß an gesellschaftlicher Veränderung. Der Soundtrack ist voller Wiederbegegnungen mit der Musik der 1980er Jahre: Frankie Goes to Hollywood, Queen, Jimmy Somerville, Soft Cell, Culture Club ...

Sylvester: Mighty Real - Greatest Dance Hits.

CD mit 11 Tracks, € 14.99

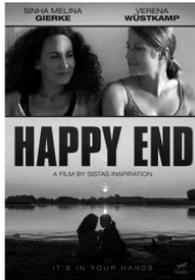


Sylvester James, der nur unter seinem Vornamen Sylvester auftrat, hatte seine großen Hits in der Zeit der Disco-Ära von 1977 bis 1982. Er war eine Ikone der schwul-lesbischen Szene in San Francisco. Insgesamt brachte er es auf fünf Goldene Schallplatten. Die bekanntesten seiner Titel sind das mit markantem Falsett vorgetragene »Dance (Disco Heat)« sowie »Do You Wanna Funk« und natürlich »You Make Me Feel (Mighty Real)«. Der letztgenannte Titel wurde 1990 von Jimmy Somerville gecovered und in dieser Version erneut zum weltweiten Hit. Bekannt war Sylvester für seinen gewagten Kleidungsstil. Schon das Abschlussfoto der High School soll ihn in Kleid mit Perlenkette gezeigt haben. Sylvester starb 1988 an den Folgen von Aids.

Petra Clever (R): Happy End?!

D 2014, dt. OF, 86 Min., € 19.99

Völlig überraschend macht ihr geradlinig geplantes Leben einen Umweg - Lucca muss Sozialstunden in einem Hospiz leisten und lernt dort sowohl soziale Ungerechtigkeiten kennen als auch die aufregende Sängerin Valerie. Beide fassen den Plan, den letzten Willen der verstorbenen Herma zu erfüllen, nämlich ganz wo anders bestattet zu werden als die bucklige Verwandtschaft dies plant, und klauen kurzerhand die Urne - und die vormals brave Tochter Lucca ist plötzlich auf der Flucht, stürzt sich kopfüber in ein neues Leben und findet sich plötzlich in den Armen einer Frau wieder. Ein schwungvolles Drehbuch, schöne Frauen, schöne Bilder, Popmusik und bloß keine Langeweile sind die Grundlagen für diesen lesbischen Liebesfilm.



Bruce LaBruce (R): Pierrot Lunaire.

D 2014, dt. OF, dt./engl./grch. UT, 51 min., € 15.99

Inspiriert durch den gleichnamigen Gedichtzyklus von Albert Giraud und dessen Vertonung durch Arnold Schönberg, entwirft Bruce LaBruce die Geschichte um Pierrot, eine junge Frau, die sich regelmäßig wie ein Mann kleidet und sich in das junge Mädchen Columbine verliebt. Columbine merkt nicht, dass der »Junge«, in den sie verliebt ist, das gleiche Geschlecht hat wie sie selbst. Als sie ihren »Freund« dem Vater vorstellt, bleibt dieser skeptisch und lässt sich nicht täuschen. Als der Vater die Verkleidung des »Jungen« durchschaut, fliegt die Sache auf. Doch dadurch ändert sich nichts an Columbines Gefühlen für



Pierrot. Sogleich verbietet der Vater der Töchter den »Jungen« wiederzusehen. Der »Junge« entwickelt nun einen abenteuerlichen Plan, um dem Vater seiner Geliebten seine »Männlichkeit« zu beweisen.

Nejc Gazvoda (R): Dual.

SLO/HRIDA 2013, OF, dt. UT, 102 Min., € 19.99



Ein Flugzeug, das sich auf dem Weg nach Griechenland befindet, muss wegen Schlechtwetter in Slowenien zwischenlanden. Die 25-jährige Iben, eine attraktive junge Frau aus Dänemark, ist gezwungen, einige Tage in Ljubljana zu verbringen. Dabei lernt sie die gleichaltrige Tina kennen, die im Sommer als Fahrerin eines Minibusses arbeitet, um so ein wenig Geld zu verdienen. Iben langweilt sich und bittet Tina, ihr die Stadt zu zeigen. Die zögert zuerst, sagt dann aber zu. Womit für die beiden Mädchen ein höchst emotionales Abenteuer beginnt, denn schnell wird aus der Bekanntschaft eine Freundschaft und aus der Freundschaft schließlich Liebe. Ein bunter, witziger und einfühlsamer Film, eine bezaubernde Coming-out-Geschichte.

Kate Johnston / Shauna MacDonald (R): Tru Love.

CAN 2013, OF, dt. UT, 87 Min., € 19.99



Alice, die gerade ihren Ehemann verloren hat, sehnt sich nach Abwechslung. Also beschließt sie, einmal wieder ihre Tochter Suzanne in der großen Stadt zu besuchen. Die ist darüber alles andere als begeistert und bittet ihre Freundin Tru, ein wenig Mother-sitting zu betreiben. Völlig überraschend verstehen sich

die trauernde Mutter und die lesbische Freundin, die ihre Beziehungen zu anderen Menschen gerne unverbindlich hält, auf Anhub. Und als Suzanne einen intimen Moment zwischen den beiden mitbekommt, gerät das ohnehin komplizierte Verhältnis der drei Frauen so richtig in Schiefelage.

**Alexandra Kondracke (R):
Girltrash - All Night Long.**

USA 2014, OF, dt. UT, 86 Min., € 18,99

Die zwei Freundinnen und ambitionierten Rockmusikerinnen Daisy und Tyler müssen es unbedingt pünktlich zu ihrem wichtigen Auftritt beim »Battle of the Bands«-Contest schaffen. Pech nur, dass ihr Auto den Geist aufgibt und sie in dieser Nacht auch noch Daisys schüchterne Schwester Colby mit der Schauspielerin Misty verkuppeln sollen. Um das Chaos perfekt zu machen, kreuzt plötzlich Bad Girl Monique bei Tyler auf, um ihre Schulden einzutreiben. Dies ist der Beginn einer atemberaubenden nächtlichen Tour de Force durch Los Angeles - gewürzt mit jeder Menge guter Musik, Humor und Tempo. Die romantisch-rasante Komödie glänzt mit flotten Gesangseinlagen, und es gibt außerdem ein Wiedersehen mit einigen Darlings aus »The L-Word«.



**Verschiedene Regisseurinnen:
Dream Girls.**

Lesbische Kurzfilme. USA/DK/IF/CAN
2011-2013, OF, dt. UT, 93 min., € 19,99

Sieben neue lesbische Kurzfilme entwerfen Ideen und Träume fürs lesbische Leben jenseits von Alltag, Heirat, Spießertum und Langlewile. Chloe zum Beispiel schlüpft zum Dreier mit Olivia und Andrea in ein Bärenkostüm. Muriel macht ein Fotoalbum für ihr ungeborenes Kind. Danielle lebt in der Fantasie ihrer Traumfrau. Amanda mag eine Frau, die auf Trottel steht. June und October vertrauen auf die heilende Kraft des Apfelkuchens. Zwei liebste Häschen stehen endlich



zu ihren Tierkosenamen. Und dass die Bibliothekarin Miss Finknagle spurlos verschwunden ist, muss nicht schlecht für sie sein.

**Jochen Hick u.a. (R):
25 Kurze aus 25 Jahren.**

Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg - International Queer Film Festival.
DIUK/USA/AUS/ES/BRA 1987-2014, OF,
dt. UT, 2 DVDs, 255 min., € 19,99



Zum 25. Geburtstag des ältesten und größten queeren Filmfestivals Deutschlands versammelt diese Doppel-DVD 25 Kurzfilme mit insgesamt über 250 Minuten Laufzeit. Filme von FilmemacherInnen, die immer wieder beim Festival zu Gast waren, wie Jochen Hick oder Jamie Babbit. Auch die Neuinterpretation der Schlusszene von Rosa von Praunheims Klassiker »Nicht der Homosexuelle ist pervers« von 1971 ist enthalten ->»The Rosa Song«. Eine kurzweilige, spannende und abwechslungsreiche Zeitreise durch 25 Jahre Kurzfilm auf den Lesbisch Schwulen Filmtagen Hamburg. Viele davon sind zum ersten Mal auf DVD erhältlich.

Thom Fitzgerald (R): Cloudburst.

USA 2011, engl. OF, dt. UT, 93 min., € 19,99



Seit 31 Jahren sind Stella und Dottie ein glückliches Lesbenpaar. Jeden Abend beschreibt Stella der blinden Dottie, wie die Wolken am Himmel aussehen. Jetzt, am Ende ihres langen gemeinsamen Lebens, sind die beiden Lesben auf der Flucht - vor dem Pflegeheim, in das Dotties ahnungslose Enkelin sie abschieben will, auf dem Weg nach Kanada, um zu heiraten und um für immer zusammen zu bleiben. Unterwegs lesen sie Prentice, einen jungen Gogo-Tänzer, auf, der sich in den Kopf setzt, unbedingt ihr Trauzeuge werden zu wollen. Denn schon nach wenigen Tagen ist ihm klar: wer es mit der Liebe ernst meint, sollte sich diese beiden alten Lesben zum Vorbild nehmen.

Panos H. Koutras: XENIA - Eine neue griechische Odyssee.

Griechenland 2014, OF, dt. UT,

124 Min., € 17.95

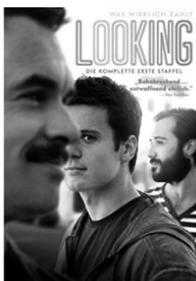
Den 16-jährigen Dany treibt es nach dem Tod der Mutter in das vibrierende Athen zu seinem älteren Bruder Ody. Die Ereignisse überschlagen sich, als die beiden durch Danys Ungeschicklichkeit gezwungen sind, vor der Polizei zu flüchten. Spontan folgen sie nun ihren Träumen: ihren Vater zu finden und ein Casting bei »Greek Superstar« zu ergattern. Unterwegs merken sie, dass sie trotz aller Differenzen nichts und niemand auseinander reißen kann. Wo Homer einst Odysseus durch Verlockung und Gefahr führte, da führt uns der Film »Xenia« in eine verborgene Unterwelt voller verführerischer Stricher, moderner Ruinen und Abgründe von Gewalt und schafft den Spagat zwischen Drama und Komödie mit einer selten gesehenen Leichtigkeit. Ein berührender schwuler Coming-of-Age-Film über Anderssein und familiären Zusammenhalt.



Andrew Haigh, Jamie Babbit u.a. (R): Looking - Was wirklich zählt - Die komplette erste Staffel.

USA 2014, engl. OF, dt. SF, engl. UT, dt. UT, 2 DVDs, 240 min., € 25.99

Die neue schwule Serie aus den USA tritt in die Fußstapfen von »Queer as Folk«. Die erste Staffel zeigt Leben und Lieben der drei schwulen Freunde Agustín, Patrick und Dom in San Francisco. Der 31-jährige Künstler Agustín steht kurz davor mit seinem Freund Frankie zusammenzuziehen, ist aber immer noch von Zweifeln geplagt, ob Monogamie und die traute



Zweisamkeit wirklich das richtige Lebensmodell für ihn sind. Der junge Videospiele-Designer Patrick hat eine gescheiterte Beziehung hinter sich und kann sich mit dem Single-Dasein noch nicht richtig anfreunden. Gleich sein erstes Quickie-Abenteuer verläuft ganz anders als erhofft. Und der Dritte im Bunde, der 39-jährige Kellner Dom, steuert gerade auf eine Midlife-Crisis zu. Ihm wird bewusst, dass es in seinem Leben weder beruflich noch privat so läuft, wie er es sich immer erträumt hatte. Auch als BLU-RAY erhältlich für € 32.99

Stefan Haupt (R): Der Kreis.

CH 2014, OF, dt. SF, dt. UT,

100 Min., € 19.99

Zürich, Mitte der 1950er Jahre. Der junge Lehrer Ernst unterrichtet an einer Mädchenschule und hält aus guten Gründen geheim, dass er an Männern interessiert ist. Er kommt in Kontakt mit der geheimen Schwulengemeinschaft »Der Kreis« und arbeitet an ihrer gleichnamigen Zeitschrift mit, die Leser in der ganzen Welt hat. Und auf einem der legendären Bälle des Kreises verliebt sich Ernst unsterblich in den Travestiekünstler Röbi. Während die Schweizer Polizei dazu übergeht, die Zürcher Homosexuellen zu registrieren und Angst und Erpressung die bürgerliche Existenzen der Kreis-Mitglieder zu zerstören drohen, gehen Ernst und Röbi eine Liebesbeziehung ein, die ein ganzes Leben lang halten wird. »Wir sind doch keine Verbrecher«, sagt Ernst zu Röbi. Sie sind zwei von vielen Menschen, die für ihr Leben und ihre Liebe kämpfen.



Mischa Kamp (R): Jongens.

NL 2014, OF, dt. UT, 78 Min., € 19.99

Der 16-jährige Sieger ist ein eher zurückhaltender Junge, dafür jedoch ein fanatischer Sportler, der den Großteil seiner Zeit auf der Rennstrecke zubringt - um an der Leichtathle-

Wir bestellen jedes lieferbare Buch. Einfach anrufen unter Tel. 01-317 29 82 oder über www.loewenherz.at im Online-Shop bestellen.

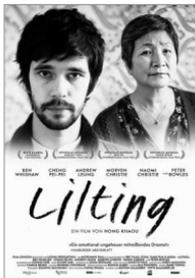
tik-Meisterschaft teilnehmen zu dürfen, muss Sieger zuerst in ein Trainingscamp. Dort freundet sich Sieger mit Marc an. Als sie in einem Teich schwimmen gehen und Sieger und Marc am Abend allein zurückbleiben, kommt es zu einem Kuss zwischen den beiden Jungen. Doch Sieger ist verwirrt, er will nicht schwul sein, und so wird das Verhältnis zwischen den zwei Freunden im Team kompliziert. Marc macht freilich keinen Hehl aus seinen tiefer gehenden Gefühlen für Sieger. Doch aufrichtig zu seinem Schwulsein und seinen Gefühlen für Marc zu stehen, das gelingt Sieger nicht, obwohl er sich längst eingestanden hat, in Marc verliebt zu sein.



Hong Khaou (R): *Litling*.

UK 2014, OF, dt, UT, 86 Min., € 19,99

Nach dem Unfalltod von Kai besucht Richard, sein Lebensgefährte, Kais Mutter Junn im Seniorenheim. Beide kennen sich kaum. Junn, die in China aufgewachsen ist, lebt seit 40 Jahren in England, hat aber nie die fremde Sprache gelernt. Richard ist für sie ein Fremder, der ihr ihren Sohn weggenommen hat. Dass er schwul war, hat Kai ihr nie erzählt. Behutsam, ohne gemeinsame Sprache und ohne gemeinsame Erinnerungen nehmen die beiden mit Hilfe der Übersetzerin Vann Kontakt zu einander auf. Sie verstehen schließlich, dass man Liebe und Trauer teilen kann, ohne sie übersetzen zu müssen. Ein ruhiger und einfühlsamer Film über Schwule, ihre Familien und darüber, wie wir uns Familien allererst erschaffen müssen.



Till Kleinert (R): *Der Samurai*.

D 2014, dt, OF, 80 Min., € 19,99

Ein Wolf streift durch die Wälder am Rand eines kleinen Dorfs an der deutsch-polnischen Grenze. Jakob, ein junger Polizist, ist ihm auf der Spur, aber er wittert noch etwas anderes in der Dunkelheit. Er stößt auf einen Mann, so scheint es zumindest, mit wildem Blick

und drahtigem Körper. Er trägt ein Kleid und schwingt ein Katana, ein japanisches Schwert. Als der Fremde Jakob zu einem Kreuzzug gegen das Dorf verführen will, muss dieser an seine Grenzen und darüber hinaus gehen, um die Verwüstungen aufzuhalten, die sein geheimnisvoller Verehrer erst unter Gartenzwerge und Wachhunden, dann unter den Bewohnern des Dorfes anrichtet. Im Morgengrauen nach dieser rabenschwarzen Nacht ist nichts mehr, wie es einmal war. Und Jakob muss lernen, was es heißt, aus der Reihe zu tanzen.



Czászi Ádám (R): *Sturmland*.

D 2014, dt, OF, dt, UT, 105 Min., € 19,99



Szabi hat es vermasselt. Das Fußballtalent ist bei einem wichtigen Spiel vom Platz geflogen, hat seinen Trainer, den Scout von der Erstligamannschaft und seinen besten Freund und Mitspieler Bernard enttäuscht. Darum geht er zurück nach Ungarn. Dort hat er von seinen Großeltern ein abbruchreifes Haus geerbt. Von den Menschen im Dorf argwöhnisch beobachtet, lernt Szabi den gleichaltrigen Aron kennen, der ihm zeigt, wie man das undichte Dach repariert. Eines Nachts nach einer Mopedtour und viel Wodka kommen sich die beiden Männer auch körperlich näher. Aron widersetzt sich dem Druck seiner homophoben Freunde. Doch als plötzlich Bernard auftaucht, der schon immer in Szabi verliebt war, wird die Situation für Szabi und Aron kein bisschen weniger schwierig.

Verschiedene Regisseure: *Lieb Mich! - Gay Shorts Vol. 4.*

versch. Länder, OF, dt, UT, 95 Min., € 17,99

7 romantische, erotische und provokante Kurzfilme aus 6 Ländern, die an- und erregen, erheitern und mitunter entsetzen. Der vierte Teil der beliebten Reihe beweist wieder einmal: auch kurz ist sexy. In »Scaffolding« beschert ein Sommer in der Stadt zwei Wohnungsnach-

barn eine private Insel voll unerwarteter Augenblicke. In »Total Reaction« versuchen es Daniel und Jacob, allen recht zu machen. Aber ein Coming out stößt nicht überall auf Verständnis. In »Regrets« findet sich der Held der Handlung nach einem Blackout in der Wohnung eines unheimlichen Schönlings wieder. In »Wandering Clouds« tanzen und berühren sich zwei Liebende im Wasser. Wäre da nicht ein Neider. In »Chaser« begibt sich ein junger schwuler Lehrer auf der Suche nach Trost in die weit geöffneten Arme der New Yorker Bareback-Szene.



**Simon Savory (R):
Bruno und Earlene Go to Vegas.**

USA 2013, OF, dt. UT, 95 Min., € 18,95

Earlene will ihrem früheren Leben entfliehen. In L.A. will sie neu beginnen. Als perfekte Ablenkung entpuppt sich der mysteriöse Teenager Bruno, der unvermittelt in ihr Leben platzt. Wunderschön und wie sie ein wenig ziellos durchs Leben wandern. Die zwei Außenseiter freunden sich schnell an. Doch Brunos kleinkriminelle Seite birgt ungeahnte Risiken. Er scheint die Gefahr regelrecht anzuziehen. Kurzerhand nimmt Earlene den halbstarken Beau unter ihre Fittiche und flieht mit ihm Richtung Las Vegas. Auf ihrer visuell berauschend in Szene gesetzten Reise begegnen sie einem sexuell verwirrten Autodieb, ein paar sexy Strippern und einer Gruppe tanzender Drag Queens, die in der Wüste Nevadas eine Art Ersatzfamilie auf der Suche nach Liebe gründen.



Jochen Hick (R): Out in Ost-Berlin.

D 2013, dt. OF, 93 Min., € 17,99

Nach 1968 wurde Homosexualität in der DDR zwar nicht mehr gesetzlich geahndet, dennoch war sie in Zeiten von Staatssicherheit und Sozialismus ein großes Tabu. Schuldgefühle plagten viele Schwule in Ostdeutschland auch noch nach der Strafrechtsreform. Während die einen ihre Sexualität unterdrückten, nutzten die anderen sie für politischen Protest. In

privaten Kreisen bauten sie ein Refugium auf und lebten ihre verbrieft Freiheit aus. Erst in den 1970er Jahren wuchsen das Selbstbewusstsein und die öffentliche Wahrnehmung der Schwulen in der DDR. Die Dokumentation porträtiert die Zeit bis zum Mauerfall anhand der Erzählungen schwuler und lesbischer DDR-Bürger. Ein sehenswerter Ausschnitt über eine wenig bekannte Phase schwuler Geschichte.



**Darren Stein (R):
G.B.F. / Gay Best Friend.**

UK 2013, OF, dt. UT, 90 Min., € 18,99

Als Tanner versehentlich an seiner Schule geoutet wird, können die unangefochtenen Fashion Queens Fawcett, Shley und Caprice ihr Glück kaum fassen, denn endlich ist das begehrteste Accessoire der Saison in greifbare Nähe gerückt: einen schwulen besten Freund zu haben. In einer skandalösen Schlacht aus haarigen Hangovers, fälschlichen One-Night-Stands und Mariah Careys Glitzer muss sich Tanner zwischen kometenhaftem Aufstieg und seinen im Stich gelassenen Freunden entscheiden. Eine zitatenreiche Highschool-Komödie mit Schwulen, um die sich alles dreht, eine herrlich überdrehte Gesellschaftssatire, prominent besetzt - witzig, zeitlos, überschäumend.



André Téchiné (R): Wilde Herzen.

F 1995, OF, dt. SF, 109 Min., € 19,99

Letzte Schultage im Sommer 1962. Vier Jugendliche warten auf ihre gymnasialen Abschlussszeugnisse. Ihre Herzen sind in Aufruhr. Maïté ist in ihren besten Freund verliebt, den stillen Bücherwurm François. Der wiederum entdeckt seine Liebe zum Bauernsohn Serge. Henri dagegen schwärmt für Maïté. Am

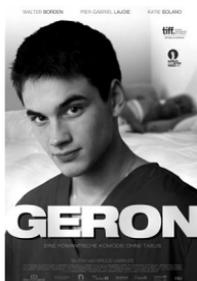


idyllischen Ufer der Garonne machen die Schüler ihre ersten Schritte ins Erwachsenwerden, während im Hintergrund der Algerienkrieg tobt. Ein packender und anrührender Coming-out-Film, großes Kino, ein Meisterwerk des Regisseurs André Téchiné, das endlich in deutschsprachiger Ausstattung auf DVD erhältlich ist. Übrigen nahmen die Karrieren von Gaël Morel, Elodie Bouchez und Stéphane Rideau mit genau diesem Film ihren Anfang.

Bruce LaBruce (R): Geron.

CAN 2013, engl. Of, dt. UT, 83 min., € 17,99

Der stets provokative Regisseur Bruce LaBruce verlegt sich diesmal auf das ungewohnte Genre der schwulen Romantic Comedy. Der bildhübsche 18-jährige Pfleger Lake hat eigentlich eine süße Freundin, muss aber zu seiner Verwunderung eines Tages feststellen,



dass er sich irgendwie zu älteren Männern hingezogen fühlt. Der Zufall will es, dass er für den Sommer einen Job in einem Altenheim bekommt. Dort kommt er dem ebenso charmanten wie charismatischen Herrn Peabody näher. Zwischen beiden entwickeln sich zarte Bande. Allmählich stellt Lake fest, dass die Patienten der Einrichtung ihre Medikamente überdosiert erhalten, damit man sie besser im Griff hat. Heimlich reduziert Lake Peabodys Dosis und hilft ihm dabei, durchzubrennen - der Anfang eines köstlichen Roadtrips.

Xavier Dolan (R):

Sag nicht, wer du bist!

CAN 2013, frz. OF, dt. SF, dt. UT, 105 Min., € 15,99

Der junge Tom aus Montreal (der schnuckelige Xavier Dolan ist wieder nicht nur Regisseur, sondern auch Hauptdarsteller) fährt aufs Land, um am Begräbnis seines verunglückten Lovers teilzunehmen. Als er beim einsamen Hof der Familie eintrifft, wird er von niemandem erwartet. Die Mutter Agathe weiß noch nicht einmal, dass ihr Sohn schwul war.



Und der ältere Bruder Francis macht ihm blitzschnell klar, dass das so bleiben muss. Überumpelt gibt Tom nach - und lässt sich auf ein seltsames Spiel mit dem unberechenbaren Heißsporn ein, das ihn von Tag zu Tag mehr in seinen Bann zieht. - Der vierte Streich nach »Killed My Mother«, »Herzensbrecher« und »Laurence Anyways« - ein schillerndes Drama der Unterwerfungslust mit exquisit wollüstiger Faszination wie von Altmeister Hitchcock.

Jody Wheeler (R): The Dark Place.

USA 2014, OF, dt. UT, 87 Min., € 18,99



Mit seinem attraktiven Freund kehrt Keegan Dark mit den besten Absichten auf das Wein- gut seiner Familie zurück, nur um festzustellen, dass seine ihm entfremdete Mutter wieder geheiratet hat. Plötzlich hat Keegan einen heißen Stiefbruder - anscheinend so viel per-

fekter, als Keegan es jemals zu träumen gewagt hätte. Gerade als er sich damit abzufinden beginnt, der ewige Außenseiter der Familie zu sein, geschehen seltsame und unheilvolle Dinge. Keegan muss sich einer perfiden Verschwörung stellen, die ihn für einen Mord verantwortlich machen möchte und Leben und Existenz seiner Familie in Gefahr bringt.

Jalil Lespert (R): Yves Saint Laurent.

F 2013, frz. OF, dt. SF, frz./dt./engl. UT, 101 min., € 14,99



Paris 1957. Der gerade einmal 21-jährige Yves Saint Laurent wird nach dem unerwarteten Tod des Modeschöpfers Christian Dior Leiter einer der renommiertesten Modemarken der Welt. Seine erste Kollektion wird zu einem triumphalen Erfolg und macht ihn über

Nacht weltberühmt. Während einer Modenschau trifft der schüchterne Yves Saint Laurent auf Pierre Bergé - eine Begegnung, die sein Leben von Grund auf verändern wird. Die beiden werden ein schwules Paar und gründen als Geschäftspartner ihr eigenes, legendäres Modelabel YSL.

RJ Nolan: L.A. Metro.

D 2013, 351 pp, brochure, € 14.95

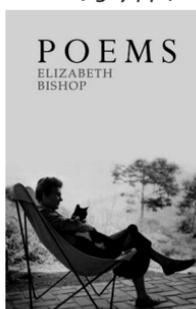
Dr. Kim Donovan's life is in shambles. After her medical ethics are questioned, first her family, then her closeted lover, the Chief of the ER, betray her. Determined to make a fresh start, she flees to California and L.A. Metropolitan Hospital. Dr. Jess McKenna, L.A. Metro's Chief of the ER, gives new meaning to the phrase emotionally guarded, but she has her reasons. When Kim and Jess meet, the attraction is immediate. Emotions Jess has tried to repress for years surface. But her interest in Kim also stirs dark memories. They settle for friendship, determined not to repeat past mistakes, but secretly they both wish things could be different. Also still available by the same author is the novel »In a Heartbeat« - a lesbian love story between a commitment-phobic cop and a closeted workaholic doctor.



Elizabeth Bishop: Prose.

The Centenary Edition.

UK 2011, 507 pp., brochure, € 27.95



Lesbian author Elizabeth Bishop's prose is not nearly as well known as her poetry, but she was a dazzling prose writer, too. Her stories are often on the borderline of memoir, and vice versa. From her college days, she could find the most astonishing metaphors to illuminate her ideas. This volume includes virtually all her published shorter prose pieces and a number of prose works not published until after her death. Here are her famous as well as her lesser-known stories, crucial memoirs, literary and travel essays, book reviews, and - for the first time - her original draft of »Brazil«, the Time/Life volume she repudiated in its published version, and the correspondence between Bishop and her friend and poet Anne Stevenson, the author of the first book-length volume devoted to Bishop.



CAFÉ & VEREINS-ZENTRUM

Gruppentreffs
Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Café
Di: 18-22 Uhr
Fr: 18-01 Uhr
Sa: 18-01 Uhr
So: 18-22 Uhr

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN



LÖWENHERZ

www.loewenherz.at

Über 1.5 Millionen Titel online bestellen - z.B. den neuen Houellebecq

MICHEL
HOUELLEBECQ

UNTERWERFUNG

ROMAN



Michel Houellebecq:
Unterwerfung
Aus dem Französischen
von Norma Cassau
und Bernd Wilczek
D 2015
geb., 272 S., € 23.70

DUMONT

mit wärmsten empfehlungen



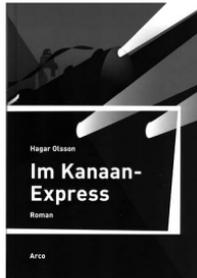
Veit empfiehlt

Hagar Olsson: Im Kanaan-Express.

Dt. v. J. Meurer-Bongardt.

D 2014, 192 S., geb., € 22.62

Hagar Olsson kennt bei uns fast niemand, dass sie die Freundin Edith Södergrans war, ist manchmal noch bekannt. Doch auch deren Gedichte sind vergessen. Dabei muss Hagar Olsson nicht nur eine sehr engagierte und einflussreiche Schriftstellerin ihrer Zeit gewesen sein (sie lebte von 1893 bis 1978), als treibende Kraft der finno-schwedischen Avantgarde der Zwischenkriegszeit wurden ihre Ideen und Ziele in ganz Europa aufgenommen, denn diese Literatur aus Helsinki galt vielen modernen Autorinnen und Autoren als Maßstab und Vorbild. Aus dieser Blütezeit zwischen den Weltkriegen stammt auch der jetzt zum ersten Mal ins Deutsche übersetzte Roman »Im Kanaan-Express«. In lockeren Episoden wird eine kleine Gruppe junger Leute vorgestellt, die vor allem eines wollen: alles soll anders werden, die individuelle Lebensauffassung, das Zusammenleben als Paar und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Dabei scheinen die erzählten Episoden zunächst so wenig zusammenhängend, dass sie für unabhängige Einzelerzählungen gehalten werden können. Einzig das fast wie



ein Zauberwort aufgerufene Sehnsuchtswort »Kanaan« taucht immer wieder auf und verheißt eine Gesellschaft, die wir heute nicht-normativ nennen würden. Bezeichnend und stilistisch ein fein eingesetztes Element, wie dieses Zauberwort zunächst immer mehr verschwindet, je mehr die zunächst völlig disparaten Handlungsstränge auf einander Bezug nehmen und sich schließlich zu einer dichten Fokussierung bündeln. Als sich die Handlung fast schon überschlägt und »Kanaan« fast schon vergessen ist, bricht es im Moment der Erfüllung unvermittelt wieder hervor. Die Geschichte selbst wirkt fast schon traumwandlerisch: In einem Zug nach Helsinki begegnen sich ein junger Dichter und eine junge Frau. Beide eint, das merken sie im Gespräch rasch, die Sehnsucht nach einem neuen, authentischen Leben. In Helsinki angekommen verlieren sich die beiden zunächst aus den Augen, freilich kreuzen sich bald die Wege von Menschen, mit denen beide in irgendeiner Weise in Kontakt stehen, bis sich beide auf abenteuerliche Weise wieder treffen. Sexuelle Freizügigkeit ist einer der Schlüssel für das gelungene Leben, das Protagonistinnen wie Protagonisten des Romans ersehnen, Offenheit für das Vorgefundene ist ihre Grundhaltung. Explizit lesbisch ist tatsächlich nur eine Episode des Romans, freilich ist umgekehrt bezeichnend, wie Heterosexualität gerade nicht dargestellt wird, nämlich nie als Norm und ein heterosexuelles Paar wird auch nie als Ziel vorgestellt. So erscheint Hagar Olssons Lebensentwurf fast schon als Vorwegnahme dessen, was heute als Queerness thematisiert und gelebt wird, eine Haltung, die versucht nicht vorab festzulegen, nicht fremdzubestimmen, das Individuelle unmittelbar und nicht erst durch die Einordnung in vorgegebene Muster wahrzunehmen – gerade auch, was Sexualität und Geschlechtszugehörigkeit betrifft. Natürlich gibt es keine ideengeschichtliche Kontinuitäten, zumal Hagar Olsson offenkundig viel zu sehr einem bildungsbürgerlichen Hintergrund verhaftet ist; schon die Wahl des Namens für das gelobte Land weist ja darauf hin. Doch diese Diskontinuität macht die ideelle Verwandtschaft umso interessanter,

zumal Hagar Olssons junge Leute sich auch politisch erfrischend modern äußern. Finnland war damals gerade der russischen Kolonialherrschaft entkommen, es gab eine starke Strömung, die die neue Autonomie nationalistisch unterfüttern wollte. Hagar Olsson und die Ihren sehen ihre Zukunft in einem Europa, dessen städtische Kulturen ebenso voneinander unabhängig sind, wie sie sich im freundschaftlichen Austausch gegenseitig inspirieren. Ein visionäres Buch, das inhaltlich wie sprachlich und erzählerisch moderner nicht sein könnte.

Sarah Waters: *The Paying Guests*.

UK 2014, 576 pp., brochure, € 21.95

Der Erste Weltkrieg hat die britische Gesellschaft schwer erschüttert, die Jahre nach dem eigentlich gewonnenen Krieg bringen den Niedergang vieler vormals fest in der Oberschicht etablierter Familien, sei es alter Geburts- oder städtischer Geldadel. So hat es auch die Wrays getroffen, die verwitwete alte Mrs Wray und ihre 25jährige ledige Tochter Frances bewohnen zwar noch das eigene Haus in einem vornehmen Londoner Stadtviertel, können es aber nur dadurch halten, dass sie einige Räume an Lilian und Leonard Barber vermieten. Das noch kinderlose Ehepaar im Haus zu haben ist besonders für Mrs Wray schon demütigend genug, dass die beiden aber offenkundig nicht aus gehobenen Kreisen stammen, versucht sie trotz ihrer finanziellen Abhängigkeit von den regelmäßigen Mietzahlungen mit Standesdünkel vergessen zu machen. Frances ist freilich schon das Kind einer neuen Generation, als Heranwachsende hat sie sich sogar für Frauenrechte engagiert, freilich eher, um ihren mittlerweile verstorbenen Vater zu provozieren, als dass sie mit Herz und Seele gesellschaftlichen Wandel zu ihrer Sache gemacht hätte. Jetzt steht sie sogar unter einer Art Überwachung durch ihre Mutter, denn ihre lesbische Liebesaffäre mit Chrissy wurde mit aller elterlichen Gewalt zerstört, so etwas soll sich nie wiederholen. Schon nach wenigen Wochen freunden sich die neue Mieterin, Lilian, und Frances an, für Frances ist es zunächst eine willkommene Abwechslung zu ihrem von der Mutter bestimmten und überal-



terten Bekanntenkreis, für Lilian eine Freundschaft, in der sie die Frustration über ihre Ehe, in der sie zunehmend unglücklich ist, ein wenig vergessen kann. Rasch entwickelt sich diese Freundschaft jedoch zu einer leidenschaftlichen Liebesbeziehung und beide Frauen fangen an, sich auszumalen wie eine gemeinsame Zukunft ohne Mutter und Ehemann aussehen könnte. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse, als eines Nachts Leonard früher als erwartet nach Hause kommt, ein Streit aufkommt, in dem er von der Affäre seiner Frau mit seiner Vermieterin erfährt und er in seinem Eifer auf Frances losgeht. Lilian versucht erfolglos die beiden zu trennen und erschlägt schließlich ihren Mann. Den beiden Frauen gelingt es, den Leichnam unbemerkt aus dem Haus zu schaffen, sie wollen es wie einen Unfall auf Leonards Heimweg aussehen lassen. Doch die Polizei erkennt am nächsten Morgen schnell, dass es Mord gewesen sein muss, die darauffolgenden Ermittlungen zermürben Lilian und Frances immer mehr und in ihrer Angst, die Wahrheit könnte ans Licht kommen, zersetzt sich ihre Liebe, bis sie immer wieder auch in offene Anfeindungen umschlägt. Freilich wird beiden immer wieder klar, dass ihre Liebe stärker ist als alles, was ihnen bislang begegnet ist – doch ob das ausreicht, mit anzusehen, wie einem Unschuldigen versucht wird, den Mord vor Gericht unterzuschieben und nicht daran zu zerbrechen, scheint mehr als zweifelhaft. – Sarah Waters' neuer lesbischer historischer Liebesroman vereint in gewohnt gekonnter Manier leidenschaftliche Romantik mit einer packenden Thriller-Handlung, die sich diesmal an prominenten Mordprozessen im London der Zwischenkriegszeit orientiert. Schon durch ihr erzählerisches Talent hat Sarah Waters es wieder geschafft einen Pageturner zu verfassen, der beim Lesen hier und Jetzt vergessen lässt. Besonders packend macht den Roman freilich der Aufbau seines Tempos: Er beginnt als epischer und ruhiger historischer Roman, die sich entwickelnde Liebesgeschichte verlangsamt nach und nach den Erzählfloss immer mehr, fast macht sich die Erwartung zur Romanmitte hin breit, die Autorin wolle ihre Geschichte nun bedächtig ausklingen lassen. Dann stirbt Leonard, und es entwickelt sich eine aktionsreiche Handlung, mitunter werden die Nerven Lilians und Frances' durch ein regelrechtes Stakkato strapaziert, das Tempo steigt mit der bangen Frage,

ob und wie das alles noch gut enden kann. Die mörderisch gute und vor allem wunderbar lange Leseunterhaltung (immerhin über 360 Seiten) gibt es leider bislang nur in der englischen Originalausgabe, noch wissen wir von keinem Verlag, der eine deutsche Übersetzung herausbringen will.

Tennessee Williams: Moise und die Welt der Vernunft.

Dt. v. Josefine Haubold.

D 2014, 216 S., geb., € 22.50

Im New York der 70er Jahre lebt ein junger Schriftsteller in einem Sperrholz-Verschlag in einer Bauruine. Mittellos weil erfolglos und doch nach eigener Überzeugung ein Genie hat er diese Behausung von Lance, dem Mann seines Lebens, seiner ersten Liebe übernommen, nachdem Lance bei einem Unfall ums Leben kam. Jetzt lebt er, der Ich-Erzähler des Romans, mit einem neuen Lover zusammen, von dem er sich außer gelegentlicher Befriedigung wenig erwartet. Das schwule Paar ist in der einen Nacht, die der Roman schildert, bei Moise zu Gast, der besten Freundin des Schriftstellers – auf einer ihrer legendären Partys hatte er vor Jahren auch Lance kennengelernt und auf ihrem Sofa den ersten Sex mit ihm. Moise ist Künstlerin, doch sie hat beschlossen, sich aus der Welt der Vernunft zurück zu ziehen und will dies auf einer letzten Party mit angemessenem Pathos verkünden. Doch die Party läuft aus dem Ruder und auf seinem Irrweg durch das nächtliche New York verliert der Erzähler seinen Gefährten, trifft einen alternden und erfahrenen Schriftsteller-Kollegen, der ihn bis in seinen Verschlag verfolgt, und führt mit ihm und einigen anderen auftauchenden und wieder verschwindenden Gestalten ebenso intime wie oft absurde Gespräche, bis er schließlich manisch beginnt zu schreiben, bis all sein zur Verfügung stehendes Papier bis auf den letzten freien Platz gefüllt ist. »Moise und die Welt der Vernunft« ist in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswertes, lesenswertes und, obwohl es so gar nichts vom heute so gängigen Story-telling hat, ein überaus spannendes Buch. Liest man es nur als



die Geschichte einer kalten Nacht in der Großstadt, so bekommt man ein atemberaubendes Porträt eines freizügigen und revolutionären Lebensstils, der sich nur auf die Entdeckung von Persönlichkeit richtete – der eigenen wie der von Menschen, denen man ebenso zufällig begegnete wie man sie zugleich als wichtig einschätzte. Sprachlich ist der Roman ein Fest des unvollendeten Satzes, freilich so kunstvoll immer wieder abgebrochen, dass oft ein ganz präziser Sinn im Ungesagten erkannt wird. Und schließlich formal-kompositorisch, denn offenbar hat sich Tennessee Williams im Roman in drei Figuren gespiegelt inszeniert: Als junger Schriftsteller, eingebildet und doch erfolglos, so wie er selbst jahrelang lebte, bis er mit »Die Katze auf dem heißen Blechdach« den Durchbruchserfolg schaffte; als alternder abgeklärter Mann, der zwar alles erreicht jedoch jede Perspektive verloren hat; als extravagante Künstlerin, die einerseits eine ihr verfallene Gesellschaft um sich schart, andererseits sich um Realitäten herzlich wenig schert. Hinter all dem sind viele autobiografische Züge Tennessee Williams zu erkennen, doch weniger wegen dieses Schlüssel-Charakters ist es ein so beeindruckendes Buch, sondern wegen seiner Gesamtwirkung. »Moise und die Welt der Vernunft« ist der große Entwurf eines schwulen Lebens, das nicht auf die Anbiederei an vorgegebene Formen des Lebens ausgerichtet ist, sondern das sein will, was jedes echte Leben ausmacht: etwas ganz eigenes.



Dorian empfiehlt

Lutz van Dijk:
Verdammt starke Liebe.

D 2015 (Neuaufgabe), 160 S., Pb, € 10.18

Nicht zuletzt der 70. Jahrestag der Auschwitz-Befreiung am 27. Januar hat mein grundsätz-

lich ohnehin vorhandenes großes Interesse an der NS-Zeit stark angesprochen und mich dazu bewegt, mir sowohl einige Filme über diese Zeit anzusehen als auch mich tiefer in die Materie einzulesen. Ein Buch, das mir dabei besonders ins Auge gesprungen ist, ist »Verdammt starke Liebe« von Lutz van Dijk, mittlerweile ein Klassiker, in dem es um eine wahre Geschichte geht. Nach Filmen wie »Jakob der Lügner« und »Der Pianist« erschien mir der Titel besonders passend.

Stefan K., der Protagonist, ist ein zu Anfang des Buches 16-jähriger Pole, der zusammen mit seinen Eltern, seinem etwas älteren Bruder Mikolaj, zu dem er ein sehr enges Verhältnis pflegt, und seinen weiteren drei Geschwistern, über die man im Buch kaum etwas erfährt, in eher ärmlichen Verhältnissen in Torun lebt. Die Handlung beginnt im Jahr 1939, Deutschland hat gerade Polen überfallen und Stefan, der eigentlich voller Freude das Musikgymnasium besuchen will, muss sich eine Lehrstelle suchen, die er auch ziemlich schnell in einer Bäckerei findet. Der Vater muss als Soldat an der Front herhalten, die Mutter derweil die Rolle der starken Hausfrau erfüllen.

Mikolaj ist rebellischer als Stefan und möchte die wachsende Unterdrückung durch die nazi-deutsche Besetzung nicht so einfach hinnehmen; er freundet sich später auch mit Widerständlern an. Er streitet diesbezüglich auch des Öfteren mit Stefan, weil dieser als begeisterter Sänger in einem Theater auftritt, welches, so meint Mikolaj, ja nur von Deutschen besucht werden würde.

Als Stefan dann eines Tages einen österreichischen Wehrmachtssoldaten kennenlernt und sich plötzlich ganz neue Gefühle in ihm regen, die er nur von Erzählungen hinter vorgehaltener Hand kennt, sieht er sich in einer Zwickmühle. Einerseits beginnt er relativ schnell zu begreifen, was er da empfindet, nämlich, dass er wohl homosexuell ist und damit eigentlich auch gar kein Problem hat; andererseits fürchtet er aber den Spott und die Übergriffe der anderen - noch dazu wenn er seinem Bruder die Liebe zu einem Nazi offenbaren müsste. Trotzdem fangen Stefan und Willi G., der etwa



Mitte zwanzig zu sein scheint und die Gefühle für Stefan erwidert, heimlich eine Beziehung an und treffen sich beinahe täglich abends in einem scheinbar sicheren Versteck, einer alten Scheune. Nachdem Willi anfängt, Stefan Geschenke zu machen - bei denen es sich hauptsächlich um Gebrauchsgegenstände wie neue Stiefel oder einen Gasbrenner handelt - und dessen Bruder es sehr stört, dass Stefan »von seinen deutschen Freunden« überhaupt etwas geschenkt bekommt, wird die Beziehung zwischen den beiden Geschwistern zunehmend angespannt.

Nach mehreren Monaten des gemeinsamen Glücks wird Willi plötzlich an die Front versetzt und Stefan fühlt sich wieder alleine. In seiner Einsamkeit schreibt er Willi über den Armeepostverteiler einen Brief, in dem er ihm seine Treue beteuert - eine genaue Adresse hat er nicht. Diese Zeilen sind es, die ihm später zum Verhängnis werden: Eines Tages wird Stefan zum Verhör ins Gestapo-Hauptquartier in Warschau vorgeladen; schnell wird ihm sein Fehler bewusst, im Angesicht der strengen Kontrollen gerade des Militärs einen solch heikel formulierten Brief zu versenden. Der 17-jährige Stefan erlebt Gewalt und Folter, Hunger und Durst und wird schließlich nach kurzem Gerichtsprozess nach § 175 wegen homosexueller Handlungen mit Männern verurteilt und in ein Gefängnis verfrachtet. Bis zum Kriegsende und seiner riskanten Flucht kommt er in verschiedene Konzentrationslager des besetzten Polens. Von seiner ersten großen Liebe hört Stefan nie wieder etwas, die Ungewissheit, was mit Willi geschah, verfolgt ihn sein ganzes Leben.

Im realen Leben hieß »Stefan K.« Stefan T. Kosinski und lebte bis zu seinem Lebensende im stalinistischen und streng katholischen Polen, seine Homosexualität versteckte er. Über Lutz van Dijk erhielt er erstmals ein Sprachrohr, er hoffte, jungen Menschen Mut machen zu können und vom Staat endlich Entschädigung für seine erlittenen seelischen wie körperlichen Verletzungen zu bekommen. Bis zu seinem Tod 2003 litt Stefan an Folgen seiner Haft, er starb mit 78 Jahren nach einigen Monaten schwerer Krankheit in Warschau. »Willi G.« alias Wilhelm Götz kam vermutlich schon 1945 an der Front um. »Verdammt starke Liebe« ist von meinen bisherigen Empfehlungen sprachlich sicherlich das am einfachsten zu bewältigende Werk, mit 167 Seiten liest es sich recht flott und die Handlung reißt einen mit. Gleichzeitig ist der Inhalt aber

auch sehr berührend, nachdem ich fertig war, war meine Betroffenheit groß und ich recherchierte erst einmal mehr über Stefan und sein Leben, bevor ich mich an diesen Katalogtext setzte. Wie eingangs schon erwähnt habe ich großes Interesse am Thema des Nationalsozialismus, insbesondere am Holocaust und der Verfolgung Homosexueller. Würde ich Geschichte studieren, wäre das gemeinsam mit der Antike und dem Mittelalter mein Spezialgebiet. Dieses Jahr werde ich auch versuchen, zusammen mit der Jugendgruppe der HOSI Wien auf Exkursion nach Mauthausen zu fahren.

Im März erscheint neben der Neuauflage von »Verdammt starke Liebe« der über viele Jahre geführte Briefwechsel zwischen Autor Lutz van Dijk und Stefan T. Kosinski im Querverlag unter dem Titel »Endlich den Mut ...« - ich durfte schon in die Druckfahnen schauen und kann diese Neuerscheinung ebenso wie »Verdammt starke Liebe« empfehlen.



Jürgen empfiehlt

Bruno Barreto (R): Die Poetin.
Brasilien 2013, engl.-portug. OF, dt. SF, dt. UT, 110 min., € 16.99

Elizabeth Bishop war eine der wohl wichtigsten US-amerikanischen Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts. 1956 gewann sie den Pulitzer-Preis, 1970 den National Book Award. Und sie war lesbisch, was sie aber bedingt durch ihre schwierigen Familienverhältnisse und die gesamtgesellschaftliche Situation in den USA der 1930er, 40er und 50er Jahre nur sehr eingeschränkt ausleben konnte. Von ihren Werken ist derzeit nur wenig lieferbar: zwei Sammelbände - »Poems« und »Prose« - in den Centenary Editions jeweils nur auf Englisch - auf Deutsch herrscht sogar Tabula rasa. Das kann daran liegen, dass sie im deutschsprachigen Raum als Autorin völlig vergessen ist - bzw. niemals wirklich bis ins hiesige Bewusstsein vor-

gedrungen sein dürfte. Umso bedeutsamer ist daher die brasilianische Verfilmung des für sie als Lesbe so wichtigen brasilianischen Lebensabschnitts - anders als in den USA konnte die Dichterin in Brasilien ihr Lesbischsein gegen jede Konvention ausleben. Auch - so vermittelt es das Biopic - ermöglichte es ihr die Anonymität in einer fremden Umgebung über den eigenen Schatten zu springen und Hemmungen hintanzuhalten.

Zu Beginn der 1950er Jahre lebt Elizabeth Bishop in New York. Nach anfänglichen Erfolgen als Poetin steckt sie nun aber in einer



Art Schaffenskrise und ist dringend auf der Suche nach neuer Inspiration - diese erhofft sie sich von einer Reise quer durch Lateinamerika. Als sie in Brasilien ankommt, will sie eigentlich nur zwei Wochen bleiben - doch daraus werden 15 Jahre. In Brasilien lebt seit einer

Weile ihre Studienfreundin Mary, mit der sie einst mehr als eine platonische Freundschaft verbunden hat. Mary hat inzwischen eine neue Lebensgefährtin - nämlich die Architektin Lota de Macedo Soares, die aus einer bedeutenden brasilianischen Politikerfamilie stammt. Das erste Zusammentreffen von Lota und Elizabeth, die eher zur Schüchternheit neigt, verläuft alles andere als aussichtsreich, denn die Charaktere der beiden Frauen sind völlig verschieden und deuten auf Inkompatibilität, ja Konflikte hin. Elizabeth fühlt sich sogar von der überschwänglichen Art von Marys Freundin überfahren. Lota verkörpert das leidenschaftliche Temperament einer Latina, während Elizabeth zurückhaltend, fast verschlossen wirkt. Doch die Frau aus dem Norden beginnt aufzutauen, kann sich dem tropischen Klima, den Menschen, deren Lebensfreude und vor allem Lotas Sinnlichkeit nicht ganz entziehen. Die drei Frauen beginnen ein Leben abseits jeglicher Konvention. Aber auch Lota tut sich mit Elizabeths Art schwer. In ihrer impulsiven Art schlägt die Befindlichkeit zunächst in Ablehnung um. Doch auch diese ist nicht von Dauer und beginnt sich mit der Zeit in ihr Gegenteil zu verkehren. Die aufkeimende Liebe zwischen Elizabeth und Lota ist Mary ein Dorn im Auge. Schließlich droht sie in dieser Konstellation auf der Strecke zu bleiben.

Es sind ausgerechnet Dinge, die außerhalb des Gefühlsdreiecks der drei Freundinnen liegen und

durch die das allmählich sich einstellende Gleichgewicht völlig aus dem Lot gerät. Lota bekommt als Architektin einen Auftrag, der für sie zur Chance des Lebens werden kann. In Rio de Janeiro soll sie den Flamengo Park gestalten und wird damit Weltruhm erlangen (heute Teil des UNESCO-Weltkulturerbes). Auch bei Elizabeth scheinen die neue Umgebung und die neue Liebe Wunder zu bewirken. Es gelingt ihr wieder mit frischer Kraft ans Werk zu gehen und Neues zu dichten. Der Erfolg bleibt nicht aus. Sie gewinnt einen Preis nach dem anderen. Lota und Elizabeth machen Karriere. Das macht aber ihr Verhältnis um keinen Deut einfacher. Zwar öffnen sich den beiden die Türen zur High Society von Rio. Dadurch verliert Mary jedoch den Anschluss an ihre beiden Freundinnen. Auch das Verhältnis zwischen Elizabeth und Lota wird immer schwieriger und ist geprägt von Streit und verbalen Verletzungen. In diese ohnehin schon schwierige Situation für die drei Frauen platzt die Nachricht, dass das Militär gegen die brasilianische Regierung geputscht hat. Die politische Situation im Land wird für die drei starken Frauen zuneh-

mend prekär. Elizabeth trägt sich mit dem Gedanken, in die USA zurückzukehren. Hat diese Dreiecksbeziehung noch eine Chance? Diese Biopic ist - wie ich finde - sehenswert allein schon wegen seiner wunderschönen, stimmigen Bilder. Die tropische Idylle ist jedoch nicht Selbstzweck - im Gegenteil: sie ist der Hintergrund, vor dem sich die eigenwilligen, starken Charaktere abheben und ihre Wandlungen durchmachen. Die beschriebene Zeit ist zudem gut getroffen - die krisenhafte Stimmung vor der Militärdiktatur. Und die gegensätzlichen Charaktere der drei Protagonistinnen sind dank einer ausgezeichneten Auswahl der Darstellerinnen hervorragend gezeichnet. Ich fand den Film ausgesprochen wichtig, weil man bei uns von Elizabeth Bishop so gut wie noch nichts gehört hat. Sie hat sich selbst nicht als lesbische oder feministische Autorin gesehen - mehr als Poetin, die zufällig lesbisch ist und dabei das urfeministische Motive der starken Frau thematisiert. Diesem schönen Film kann man zugute halten, dass er diese sehr zu unrecht in Vergessenheit geratene Autorin der Zuseherin näherbringt.

LÖWENHERZ

Wir freuen uns auf Eure Bestellungen.

Bestellungen per POST

Löwenherz, Berggasse 8, A-1090 Wien

Bestellungen per TELEFON

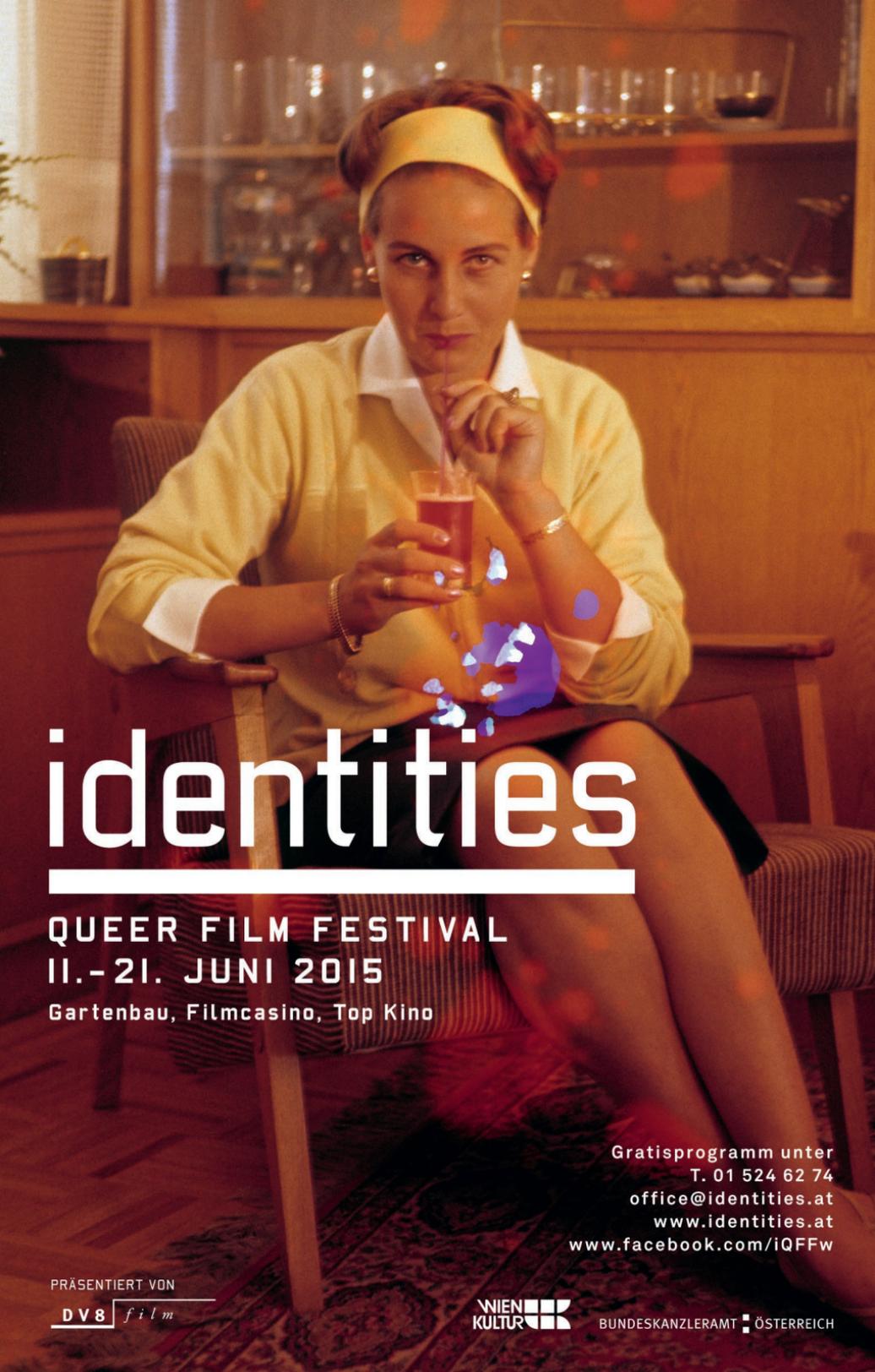
Tel. +43 - 1 - 317 29 82

Bestellungen im Online-SHOP

www.loewenherz.at

Bestellungen per E-MAIL

buchhandlung@loewenherz.at



identities

QUEER FILM FESTIVAL
11.-21. JUNI 2015

Gartenbau, Filmcasino, Top Kino

Gratisprogramm unter
T. 01 524 62 74
office@identities.at
www.identities.at
www.facebook.com/iQFFw

PRÄSENTIERT VON

DV8 *film*

NIEN
KULTUR

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



Ich suche nicht irgendwen,
deshalb suche ich
auch nicht irgendwo -
sondern bei gayPARSHIP.

 **gayPARSHIP.at**
Das schwul-lesbische Original

Auch Männer
finden bei
gayPARSHIP
einen passenden
Partner.

